

Bote von der Ybbs

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	--	---

Folge 2

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. Jänner 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

In der Dienstagssitzung des Finanzausschusses kam bei der Spezialdebatte über das Kapitel „Inneres“ die Hirtenberger Waffensendung zur Sprache, über die die „Arbeiterzeitung“ in sensationeller Aufmachung von einer Verschiebung von 40 Waggons italienischer Gewehre nach Hirtenberg, von wo sie in Lastkraftwagen nach Ungarn versendet werden sollten, berichtete. Der Schuhbundgeneralissimus Dr. Deutsch sprach von Waffenschiebungen in gigantischem Ausmaße und wollte auf die Regierung losgehen. Bundeskanzler Dr. Dollfuß schnitt ihm aber kurzerhand das Wort ab und bedeutete ihm, daß mit den Sozialdemokraten bereits eine Vereinbarung bestehe, die Frage vertäulich im Hauptausschuß zu besprechen. Dr. Deutsch hat daraufhin brav den Rückzug angetreten. Im Hauptausschuß gab es dann wohl eine Debatte; die Sozialdemokraten stellten, im sicheren Bewußtsein in der Minderheit zu bleiben, einen Antrag, der Regierung das Vertrauen zu entziehen. Das war aber auch alles. Eine Groteske hierzu spielte sich vor der Sitzung des Hauptausschußes ab. Eine Abordnung, bestehend aus den acht Betriebsräten der Hirtenberger Patronenfabrik sprach beim Bundeskanzler Dr. Dollfuß vor und ersuchte ihn, dahin zu wirken, daß die Munitionsbestellungen, die die Hirtenberger Patronenfabrik erhalten hat, nicht gefährdet werden. Dabei stellte sich heraus, daß von den acht Betriebsräten fünf Sozialdemokraten sind und drei der unabhängigen Gewerkschaft angehören.

Im Finanzausschuß des niederösterreichischen Landtages plätschert die sogenannte „Spezialdebatte“ über das Landesbudget ziel- und planlos weiter. Man wartet auf das Ergebnis der zwischen den Christlichsozialen und den Sozialdemokraten geführten Kompromißverhandlungen, die bis spätestens Ende dieser Woche abgeschlossen sein müssen, weil bis dahin das Budgetprovisorium abläuft. Man zweifelt in politischen Kreisen nach dem Umfall der Sozialdemokraten in der Frage des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes nicht mehr an dem Zustandekommen eines schwarz-roten Paktes. Die schwarz-rote Koalition im niederösterreichischen Landtage wird allen Ablehnungen von links und rechts zum Trotz weiter wirksam sein.

Wie die Blätter heute melden, ist nunmehr das Kompromiß zwischen Christlichsozialen und Sozialdemokraten im n.-ö. Landtag fertig. Die Sozialdemokraten haben es durch Abkommandierung eines Abgeordneten ermöglicht, daß der Landesvoranschlag im Finanzausschuß mit den Stimmen der Christlichsozialen angenommen werden konnte. Es ist zu erwarten, daß sich der gleiche Vorgang im Plenum wiederholt. Die Sozialdemokraten werden voraussichtlich auch im Plenum gegen das Budget stimmen, aber die Präsenz ihrer Fraktionsmitglieder so gestalten, daß den Christlichsozialen die Mehrheit gesichert ist. Im Landtag verfügen die Christlichsozialen über 28, die Sozialdemokraten über 20 und die Nationalsozialisten über 8 Mandate. Es genügt also das Fehlen von zwei Sozialdemokraten, damit das Budget angenommen wird. Was Dr. Buresch und die Christlichsozialen den Sozialdemokraten zu zahlen versprochen haben, ist noch nicht bekannt. Es kann aber sein, daß die Sozialdemokraten weniger bekommen, als sie gehofft hatten. Jedenfalls ist ihr Umfall ein eklatanter.

Gestern wurde im Ausschuß für soziale Verwaltung das Gesetz über die Regelung der Feiertagsruhe angenommen. Außer den Sonntagen und Staatsfeiertagen haben in Österreich nunmehr folgende kirchliche Feiertage mit gesetzlicher Arbeitsruhe Geltung: Neujahr, Fest der heil. drei Könige, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Peter und Paul, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachtsfest, St. Stephans-Tag, Ostermontag, Pfingstmontag und das Fest des Landespatrones. Das vom Ausschuß vorbereitete Gesetz bestimmt, daß alle diese Feiertage hinsichtlich der Arbeitsruhe dem Sonntag gleichzustellen

sind und daß alle gesetzlichen Vorschriften, die in Österreich für die Sonntagsruhe gelten, auch für diese Feiertage wirksam gemacht werden. Die Beschlussfassung über das Gesetz im Nationalrat soll schon nächste Woche erfolgen und es soll bereits am 1. Februar dieses Jahres in Kraft treten.

Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, plant der Leiter der Österreichischen Nationalbank, Dr. Kienböck, für die allernächste Zeit entscheidende Erleichterungen in der Devisenbewirtschaftung.

Deutsches Reich.

Die Besprechungen, Sondierungen und Stellungnahmen zur gegenwärtigen Lage im Deutschen Reich dauern unvermindert an. In Regierungskreisen rechnet man nach wie vor stark mit der Möglichkeit einer Verschiebung des Reichstagsbeginnes bis in den Feber oder März hinein. Die Entscheidung über eine etwaige Umbildung des Kabinetts würde dann also in der Zwischenzeit außerhalb des Parlamentes fallen. Man sollte, da mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Kommunisten keine Partei ein Sonderinteresse an einer Reichstagsauflösung mit ihren Folgen hat, eigentlich annehmen, daß hier ein Weg zur Verständigung gefunden werden wird. Hitler will sich, wie behauptet wird, demnächst nicht nur mit Hugenberg, sondern auch mit dem ersten Bundesführer des Stahlhelm, Selbte, in Verbindung setzen. Bemerkenswert ist eine Erklärung des Abgeordneten Hergt im Haushaltsausschuß, aus der zu entnehmen ist, daß die Deutschnationalen bereit sind, dem Kabinett Schleicher eine „Bewährungsfrist“ zuzugestehen.

Nach Mitteilungen des Reichsfinanzministers im Budgetausschuß des Reichstages ergibt sich mit Ende des Rechnungsjahres 1932 ein Fehlbetrag von 2070 Millionen Mark. Da in diesem Fehlbetrag die 470 Millionen Extraordinarium eingeschlossen sind, die aus früheren Jahren mitgeschleppt werden, so besteht in Wirklichkeit im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 1.5 Milliarden, die tatsächlich den Fehlbetrag aus den Krisenjahren 1930 bis 1932 darstellen. Das ist ein finanzielles Ergebnis, das in Anbetracht der durchlebten schweren Krise erträglich erscheint. Über den Stand der Schulden des Reiches erklärte der Minister: Die Schulden betragen am 31. März 1932 12.152 Millionen und am 31. Dezember 1932 12.264 Millionen. Die Lage des letzten Vierteljahres wird allerdings dazu führen, daß wir in diesen drei Monaten eine weitere Zunahme der schwebenden Schuld erleben werden. Die vom Reich übernommenen Bürgschaften betragen am 1. Oktober 2.146 Millionen.

Wie von zuständiger Stelle verlautet, ist beabsichtigt, zum 1. April d. J. deutsche Militär- und Marineattachés an eine Reihe von deutschen Botschaften und Gesandtschaften zu entsenden. Militärattachés werden den Botschaften in Paris, London, Rom, Moskau und Washington und den Gesandtschaften in Prag und Warschau zugeteilt werden. Marineattachés werden entsandt an die Botschaften in Paris, London und Rom. Einzelne von diesen werden zugleich auch bei anderen Staaten akkreditiert werden. Über die in Frage kommenden Persönlichkeiten ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Tschchoslowakei.

Die Arbeitslosigkeit in der Tschchoslowakei hat im Dezember eine beängstigende Zunahme erfahren, die alle Befürchtungen übertrifft. Nach der vorläufigen Zählung hat sich die Zahl der Vollarbeitslosen im vergangenen Monat um 149.000 erhöht und beträgt gegenwärtig 750.000. Dabei sind die Arbeitslosen nicht mitgezählt, die infolge des Genter Systems keine Arbeitslosenunterstützung erhalten und deren Zahl besonders in der Slowakei und in Karpathorußland sehr groß sein dürfte. Es wird angenommen, daß sich das Maximum der Arbeitslosigkeit im Februar und März günstigstenfalls zwischen 800.000 und 850.000 bewegen wird.

Ungarn.

Das Kabinett Gömbös hat eine weitgehende Umbildung erfahren. Der Minister des Äußern Puky hat demissioniert. Zu seinem Nachfolger wurde der Berliner Gesandte Koloman v. Kanya ernannt. Außerdem soll

len noch folgende Veränderungen vorgenommen werden. Innenministerium soll von dem geschäftsführenden Vorsitzenden der Einheitspartei Alexander Sztray übernommen werden, das Honvedministerium, dessen Agenden bisher Ministerpräsident Gömbös versah, übernimmt der gegenwärtige Justizminister Andreas Lazar, während zum Justizminister der bisherige Handelsminister Fabinyi bestellt werden soll, dessen Portefeuille wieder auf den Präsidenten des amtlichen Telegraphenkorrespondenzbüros Nikolaus v. Rozma übergehen soll. Zum politischen Staatssekretär des Ministerpräsidentiums wird der Pressechef des Ministerpräsidentiums Stephan Antal ernannt und zum stellvertretenden Außenminister der bisherige Geschäftsträger in London Ladislaus Bardassy.

Bulgarien.

Das dritte Kabinett Muschanow hat sich dem Parlament vorgestellt. Der Ministerpräsident verlas eine kurze Erklärung, in der die Fortsetzung der bisherigen Politik und die Einbringung einer Gesetzesvorlage angekündigt wird, durch die auf Grund einer allgemeinen Amnestie allen Bauernemigranten die Rückkehr nach Bulgarien ermöglicht wird. Nach kurzer Wechselrede wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Die Mehrheit der nationalliberalen Partei stimmte für die Regierung.

Jugoslawien.

Der ehemalige Ministerpräsident und Führer der slowenischen Volkspartei, Dr. Koroschec, hat die Forderung nach Bildung eines föderativen slowenischen Staates aufgestellt. Diese Forderung hat in der serbischen Öffentlichkeit sichtlich große Erregung hervorgerufen. Die Belgrader Blätter klagen Dr. Koroschec des Landesverrates an. Die regierungsfreundliche „Pravda“ erklärt, daß das Vorgehen des Dr. Koroschec ein unerhörter Skandal sei. Seine eines ehemaligen jugoslawischen Ministers unwürdige Forderung nach Vereinigung der Slowenen, welche gegenwärtig noch in anderen Staaten leben, sei ein gegen die nationale Einheit des jugoslawischen Staates gerichteter Akt.

Rumänien.

In Rumänien ist eine schwere Regierungskrise ausgebrochen, die vorerst zur Demission des Innenministers Mihalake geführt und wahrscheinlich auch zur Demission des Kabinetts Maniu führen wird. Im Zuge der Entmilitarisierung der rumänischen Staatsverwaltung sollte auch der Polizeipräsident von Bukarest, Oberst Marinescu, entlassen werden. Dieser weigerte sich, sein Amt zu übergeben und der König hat sich auf die Seite des Obersten Marinescu gestellt. Trotz langer Verhandlungen hat die Regierung ihren Standpunkt nicht aufgegeben und auch der als Vermittler herbeigerufene Minister und Gesandte Titulescu konnte keinen Erfolg erreichen. Das gesamte Ministerium, als auch die Parteileitung der nationalgarantistischen Partei steht geschlossen hinter Mihalake. Wird nicht doch noch in letzter Stunde ein Ausweg gefunden, so ist die Demission des Kabinetts Maniu unvermeidlich. Für diesen Fall glaubt man, daß der König den Führer der liberalen Partei Ducea mit der Bildung einer neuen Regierung betrauen wird. Bei der großen Anhängerschaft, über die die nationalgarantistische Partei verfügt, könnte die Regierungskrise leicht zu einer Staatskrise in Rumänien führen. Die trostlose Wirtschaftslage dieses Balkanstaates würde dies nur sehr begünstigen.

Spanien.

Die junge Republik wird vom Revolutionsfieber durchschauert. Anarchisten und Kommunisten haben in Barcelona versucht, die öffentlichen Gebäude zu stürmen und haben Bomben geworfen. Auch in anderen Städten sind erneut wieder Unruhen ausgebrochen. Bisher wurde von vierzig Toten berichtet. Wenn auch die Lage ernst ist, so scheint doch die Regierung noch fest im Besitze der Macht zu sein.

Sowjetrußland.

Nach jahrelangem Schweigen hat Stalin eine Propagandarede für den Fünfjahrplan gehalten. Er sprach besonders die Kollektivierung der Landwirtschaft, die sozialistische Industrie und wußte natürlich nur von

einer Besserung zu berichten. Von der Hungersnot in den Städten und den schweren Mißerfolgen besonders in der Landwirtschaft sagte er nichts. Unter anderem behauptete er, daß der Fünfjahrplan bis auf sechs Prozent gelungen sei. Wenn auch gewisse Erfolge auf dem Gebiet der Industrialisierung nicht zu leugnen sind, so hat sich doch überall gezeigt, daß der mit fremder Hilfe geschaffene Riesenapparat nicht funktionierte, sobald er auf eigenen Füßen stehen mußte. Die Rede Stalins wird in Rußland selbst wenig Widerhall finden, da dort jedes es selbst spürt, daß der Erfolg nur ein Scheinerfolg ist. Und auch hierzulande nimmt man diese schönen Reden in den Kreisen, die sonst so willig alles aus dem Sowjetparadies glauben, nicht mehr so ernst, da sich schon viele Arbeiter, die in Rußland waren und zurückgekehrt sind, von der Wahrheit dieser Worte überzeugen konnten.

Großbritannien.

Eine große englische Zeitung stellte fest, daß sich ähnlich wie in der deutschen nun auch in der englischen Wirtschaft eine fühlbare Besserung bemerkbar macht. Die Stahlproduktion sei von 439.800 Tonnen im Oktober auf 473.800 Tonnen im November gestiegen und weiter in der Aufwärtsentwicklung begriffen. Die Stahlausfuhr im Monat November erreichte den Rekordstand von 170.300 Tonnen. Ähnlich ist die Situation im englischen Bergbau. Die Automobilproduktion macht einen geradezu gigantischen Aufschwung. Die britische Autoproduktion im Jahre 1932 erreichte 323.719 Autos, gegen 238.800 Wagen in den besten Zeiten der Konjunktur. Dieser riesige Aufschwung der englischen Automobilherzeugung ist aber nicht zuletzt auf die Einfuhrdrosselung für amerikanische Automobile zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitslosigkeit hat in den letzten vier Wochen um rund 800.000 abgenommen.

Japan — China.

Die Japaner verfolgen rücksichtslos ihren verschleierte Plan, Nordchina in ihren Machtbereich zu bekommen. Japanische Truppen haben bereits die Grenze der Provinz Jehol überschritten. Die Stadt bildet den Schlüsselpunkt für einen Vormarsch nach Tschili. Die Japaner erklären, die Besetzung nur durchgeführt zu haben, um den Einmarsch Tschanghülilangs nach Jehol zu verhindern. Sie verlangen weiters das Recht, in Schanghai zu bleiben und nötigenfalls entlang der großen Mauer in das eigentliche China einmarschieren zu dürfen. Diese Bedingungen werden von chinesischer Seite als völlig unannehmbar bezeichnet. Ebenso energisch wird bestritten, daß chinesisch-japanische Verhandlungen begonnen hätten. Man erwartet, daß der Kriegsrat in Nanjing, der die Alarmbereitschaft sämtlicher chinesischer Truppen angeordnet hat, den Marschbefehl erteilen werde. Trotz aller dieser Vorfälle hat es aber der Völkerbund nicht eilig, denn er sieht ein, daß alle seine Ratsschläge und Anordnungen im fernem Osten wenig Beachtung finden.

Die skandalösen Zustände in der Arbeiterkammer.

Zur roten Bonzenwirtschaft in den Landesvertretungen.

Wir entnehmen der „Deutschen Arbeiterpresse“: Am 23. Oktober 1932 wurde in der Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer durch rücksichtslose Majorisierung der nichtmarxistischen Gruppen der Beschluß gefaßt, ab 1. Dezember 1932 die Kammerumlage um einen Groschen pro Kopf und Lohnwoche zu erhöhen. Was diese Erhöhung ausmacht und wie wenig sie bei einiger Sparsamkeit und bei etwas mehr Bescheidenheit der Funktionäre nötig wäre, soll im folgenden gezeigt werden.

Die Kammerumlagen bei den der Arbeiterkrankenversicherung unterliegenden, umlagepflichtigen Personen beträgt jetzt in der 1. bis 6. Lohnklasse 4 Groschen, in der 7. bis 10. Lohnklasse 6 Groschen pro Kopf und Lohnwoche, bei den der Angestelltenversicherung unterliegenden Umlagepflichtigen hingegen statt wie bisher 22, nunmehr 26 Groschen pro Kopf. Die Mehreinnahmen aus dieser Umlageerhöhung werden sich auf 230.000 Schilling belaufen.

Ist eine solche Erhöhung nötig gewesen? Der Vertreter der nationalen Gewerkschaften hat in der Sitzung darauf hingewiesen, daß die Kammer in den Jahren 1926 bis 1931 396.000 Schilling für Bücher, Zeitschriften und Zeitungen ausgegeben habe. Im Voranschlag für 1933 sind neuerlich 30.000 Schilling für diesen Zweck vorgesehen. Würden nicht 10.000 Schilling genügen? Ist es nötig, jeden roten Schand an Büchern, Zeitungen und Zeitschriften zu kaufen und aufzulegen?

Die Arbeiterkammer verfügt aber auch über ein Amtsauto. Die Landesvertretung der Proletarier — ein feudales Amtsauto! Die Herren können nicht zu Fuß laufen, die Straßenbahn nehmen oder sich — bei ihren Gehältern! wenn sie schon so feudale Bedürfnisse haben, woran man sich bei den roten Bonzen nachgerade gewöhnt hat — ein Taxi nehmen! Dieses Amtsauto kostete in den Jahren 1926 bis 1931 82.000 Schilling. Für das Jahr 1933 wurden dafür 13.000 Schilling eingesezt, also monatlich über 1.000 Schilling. Ist das nicht ein zum Himmel stinkender Skandal!

In Niederösterreich bestehen sechs sogenannte Amtsstellen der Kammer, die überflüssig sind und nur zu dem Zweck erhalten werden, um der sozialdemokratischen Partei das Geld für die betreffenden Parteisekretariate zu ersparen. Der Spaß kostet uns 130.000 S im Jahr!

Wie jämmerlich nimmt sich gegenüber solchen hinausgeworfenen Summen die Aufwendung der Arbeiterkammer für die Arbeitslosen aus, die im ganzen nur 240.000 Schilling beträgt und jetzt auf 260.000 Schilling erhöht wurde!

Für die Arbeitslosen, für die Hungernden und Frierenden in einer Masse von Zehntausenden, sind nur 260.000 Schilling vorhanden. Für das Amtsauto aber allein 13.000 Schilling und für die niederösterreichischen Amtsstellen, sprich roten Parteisekretariate, 130.000 Schilling.

Dazu die Gehälter der in Amt und Würden sitzenden Herren dieser Proletariatsvertretung. Gehälter von 500 Schilling aufwärts gehören zu den Selbstverständlichkeiten, selbst für Schreibkräfte! Die Sekretäre beziehen 800 Schilling im Monat und mit den Diäten mehr. Wird einem da nicht begreiflich, warum auf dem letzten roten Parteitag der Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, die Einkommen der Parteifunktionäre mit 800 S im Monat zu begrenzen, Widerspruch gefunden hat und nicht beschloffen wurde?

Aber die Kammerumlagen erhöhen, das verstehen die Herren! Und noch etwas verstehen sie: den Genossen die Augen verpacken, damit sie diesen Sausall nicht sehen.

Die Auszeichnungen von der Gewerbechau 1932 in Waidhofen a. d. Wbbs

anlässlich der 400-Jahr-Feier der Befreiung aus Türkennot 13. bis 21. August 1932.

In Anerkennung hervorragender Leistungen hat das Preisgericht, das in den Händen der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie und einer Anzahl Mitglieder der Gewerbege nossenschaft Amstetten lag, verliehen:

Staatsmedaillen:

Gebr. Böhler & Co., A.-G. Johann Bammer & Co., Sensengewerke.

Staatsdiplome:

Wertich Eisen- und Stahlwalzwerke, Gerstl. Gebr. Kieß, Stanz- und Emailierwerke, Wbbsitz. Theresienthaler Papierfabrik, Hausmening. M. Poterschnigg & S. Kröllner, Autoreparaturwerkstätte und Karosseriebau.

Karl Bene, Tischlermeister, Zell a. d. W.

Silberne Landesmedaille:

Anton Brodl, Tischlermeister, Hollenstein.

Bronzene Landesmedaille:

Edgar Schnöginger, physikal. Lehrmittel- und Spielwaren-Erzeugung. Franz Baumgartner, Schneidermeister.

Landesdiplome:

Waidhofner Kunstmühlen und Teigwarenfabrik Julius Geyer. Friedrich Strunz, Krampens-, Hauen- und Schaufelwerk. Matthias Wiesner, Schi-Erzeugung, Zell a. d. Wbbs.

Kammerdiplome:

Kommerzialrat Karl Desjeppe, Baumeister. Edmund Pießlinger, Sichelgewerke, Opponitz. Hans Limberger, Photograph.

Diplome des Gewerbe förderungs institutes:

Johann Schönauer, Sichelgewerke, Gresten. Anna Wagner & Söhne, Fleischhauerei, Wurst- und Selchwaren, Hausmening, und Betty Wagner, Feinkosthandlung, Waidhofen a. d. Wbbs. Josef Neumüller, Schuhmachermeister. Peter Schäd, Tapezierer. Karl Süß, Schneidermeister.

Diplome des Gewerbevereines:

Johann Hiesl, Wagner, Windhag. Ferd. Studenberger, Schmiedemeister, Zell a. d. Wbbs. Karl Hagenauer, kunstgewerbli. Metallwerkstätte, Wien. Adele Wildburger, Schneiderin.

Diplome des Landeshaupt- und Pflichtverbandes der Gewerbeverbände und Gewerbege nossenschaften in Niederösterreich:

Julius Stromberger, Schuhmachermeister. Hermann Zeilinger, Sattler- und Spritzladierer. Karl Piatys Witwe, Konditorei. Rosa Maihart-Kucicka, Photographin, Amstetten.

Diplome des Gewerbebundes:

Gebrüder Leimer, Raubtierfallenerzeugung. Mathäus Erb, Konditorei. Franz Pössel, Lederhofenerzeugung. Friedrich Schreier, Schuhmachermeister.

Diplome des Landesfachverbandes der Kleidermacherge nossenschaft:

Michael Fuchs, Kleidermacher, Hollenstein. Barbara Szeghner, Kleidermacherin.

Goldene Medaille:

Alsbacher Molkerei. Johann Wieser, Kleidermacher. Anna Veschofsky, Kleidermacherin. Johann und Richard Steinhöfer, Holzbildhauer, Hollenstein. Richard Fohlschneider, Gärtner, Zell a. d. Wbbs. Johann Dobrofsky, Gärtner. Friedrich Schren, Baumeister. Elise Steinbrecher, Photographin. Ignaz Klagenegger, Zeugschmied, Gasfenz. Josef Hirtenschner, Zeugschmied, Palsau. Sigmund Wurm, Schloffer. Franz Wigner & Josef Heigl, Schi-Erzeugung, Wbbsitz. Josef Plant, landwirtschaftliche Geräte. Alois Urchich, Blüchsenmacher, Amstetten. Franz Stiegler, Nagelschmied. Drucker Waidhofen a. d. Wbbs, Gef. m. b. S. Leopold Bauer, Schuhmacher, Wbbsitz. Michel Kern, Bienenzucht. Fritz Schwaiger, Kunstschmiedearbeit. Knabenvolkschule Waidhofen a. d. Wbbs. Volksschule Zell a. d. Wbbs. Volksschule Hollenstein a. d. Wbbs. Nikolaus Butovics, Architekt. Elektrizitätswerk der Stadt Waidhofen a. d. Wbbs. Gusti Gradwohl, Gärtnerin, Zell a. d. Wbbs. Alois Vehl, Zimmermeister. Rudolf Hirschmann, Kaufmann und Gärtnerbetrieb. Franz Weiser, Schuhmacher.

Aber nur gemacht! Auch der dümmste Genosse wird mit der Zeit dahinter kommen. Das wird dann für manchen dieser Herren ein unsanftes Erwachen werden!

Der „Salbendoktor“ Steininger.

Ein Kurpfuscher verschreibt „Einreibungen“.

Wie die „L. Tgg.“ berichtet, trat seit Juni vorigen Jahres in den Grenzgemeinden zwischen Niederösterreich und Oberösterreich ein Kurpfuscher auf, der eine große Zahl von Kranken mit völlig wirkungslosen Arzneien „kurierete“ und Hunderte Schillinge für seine Ordinationen erhielt. Nunmehr wurden bei der Gendarmerie in Garsten bei Steyr Anzeigen gegen den Mann erstattet, worauf seine Ausforschung eingeleitet wurde.

Es handelt sich um den 33 Jahre alten Bindergehilfen Robert Steininger aus Markt Zell a. d. Wbbs, der zuletzt als Hilfsarbeiter arbeitslos wurde und sich seither mit Kurpfuscherei befaßte. Er tauchte in verschiedenen Gemeinden, oft auch in Begleitung seines arbeitslosen, 44 Jahre alten Bruders Alois Steininger aus Steyr auf, und gab sich als „Doktor“ und den Bruder als seinen Assistenten aus. Steininger veranstaltete in

- Josef Habitzl, Schuhmacher, Zell a. d. Wbbs. Johann Schaußberger, Schuhmacher, Wbbsitz. Karl Lindenhöfer, Schuhmacher. Ludwig Palmstorfer, Kleidermacher. Lambert Baumgartner, Kleidermacher und Lederhofenerzeugung, Zell a. d. Wbbs. Anton Ballner, Kleidermacher, Hilm-Kematen. Paula Frieß, Handarbeiten. Alois Buchbauer, Fahrräder, Nähmaschinen, Galanteriewaren. Josef Buchse, Feinkosthandlung. Josef Wolferstorfer, Hsbarben-Erzeugung. Josef Hanzer, Tapezierer. Ambros Weissenhofer, Brutmaschinenfabrik, Wbbsitz. Anton Mertinger, Tischlermeister, Gstadt. Franz Mertinger, Tischlermeister. Hans Blachto, Spenglerei und Installation. Leopold Jarl, Wasserleitungsbau und Installation. Karl Tomasek, Glasermeister. Josef Glaz, Photograph. Leo Schönheinz, Drogerie. Franz Petari, Kreidefabrik, Zell a. d. Wbbs. Max Fialla, landw. Maschinen, Amstetten. Anton Wessers Witwe, Striegelwerke, Wbbsitz. Hans Hörmann, Elektrotechniker. Ignaz Hadl, Uhren und Radio. Josef Hobarth, Tischlermeister. Ditto Herdy, Hutmacher. Otto Trajsho, kunstgewerbli. Arbeit, Zell a. d. W. Sagonia-Werf, Frischhalteapparat, Schwarzenberg i. S. Katholischer Gezellenverein Waidhofen. Josef Krautschneider, Maschinen, Fahrräder, Radio. Franz Krejcarek, Friseur. Kathol. Frauenorganisation Österreichs, Berw. Schloß Hotel Zell. Handarbeits-Klosterschule Waidhofen. Erich Weigend, Buchbinder. Leopold Ritsch, Buchbinder. Singer-Nähmaschinen A.-G., Verkaufsbüro Steyr. Erika Friedrich, Kunstgewerbe. Karl Schmoll, Schuhcreme-Erzeugung, Wien.

Silberne Medaillen:

- Johann Prager, Schuhmacher, Böhlerwerk. Leopold Köbl, Schuhmacher, Opponitz. Karl Blaimauer, Schuhmacher, Opponitz. Franz Marko, Kleidermacher, Gleiß bei Rosenau. Aurelie Kniowasser, Kleidermacherin. Johann Brachner, Korbflechter. Elsa Kollmann, Kunstgewerbe. Karl Steinmahl, Tapezierer, Steyr. Josef Alchholzer, Tapezierer. Karl Weissenhofer, kunstgewerbli. Arbeit, Zell a. d. Wbbs. Ludwig Reitmeyer, Tischler, Zell a. d. Wbbs. Josef Höbl, Schuhcremefabrik, Wien. Johann Fehrmüller, Fleischelchen-Erzeuger. Max Fint, Jungschmied, St. Georgen a. W. Alois Herbit, Jungschmied, St. Georgen a. W. Stefan Eigenthaler, Jungschmied, Teßing, N.-B. Franz Karner, Dörsenbach bei Ferschnitz. Ludwig Dörfler, Staubsauger, Wien. Hubert Endemann, Verkaufsbüro für Staubsauger, Wien. „Donaumop“ (Leopold Kallstein, Wien, 13.). Artur Günsberger, Nieder, Wien. Hermine Kovarik, Bügeltisch, Wien. Hans Waas, Mechaniker. Ernst Meißl, Kunstgewerbe. Alois Zimprich, Badefabine, Oberndorf a. d. Neßl. Hans Gruber, Schuhmacher. Rudolf Kober, Schuhmacher. August Siebenherz, Schuhmacher. Ing. Westhauer & Ing. Förderl, Ofenbaugesellschaft, Wien.

Photowettbewerb.

- Beim Photowettbewerb wurden folgende Bilder prämiert: 1. Tomasek Karl (Winter), goldene Medaille. 2. Ing. Schlag Günter (In der Almhütte), gold. Medaille. 3. Friedrich Erika (Porträt), gold. Medaille. 4. Schweißer Augustin (Birckenschleier), silb. Medaille. 5. Kirchner Hermann (Bild ins Ennstal), silb. Medaille. 6. Wajitsky Grete, Wbbsitz (Haderschleier), silb. Medaille. 7. Rödiger Hermann (Winterbild), bronz. Medaille. 8. Schütz Florian (Zallenbes Laub), bronz. Medaille. 9. Großauer Friedrich (Wolkenstudie), bronz. Medaille. 10. Opawa Otio (Gr. und Al. Buchstein), bronz. Medaille. 11. Stiblschneider Ernst (Stumpfmauer), bronz. Medaille. 12. Fürnschläpfer Anton, Wbbsitz (Beirachtung), Anerkennungsdiplom. 13. Schusterbauer S., Wbbsitz (Wbbsitz), Anerkennungsdiplom. 14. Leo Adele (Oberer Stadtplatz), Anerkennungsdiplom. 15. Molterer Leopold, Wbbsitz (Im Dienst), Anerkennungsdiplom. Amateuer-Photographenklub Wbbsitz für Gesamtausstellung gold. Medaille.

Die Aberreichung der Auszeichnungen findet am Sonntag den 15. Jänner um 11 Uhr vormittags im Rathaus zu Waidhofen a. d. Wbbs statt.

Gasthäusern „Ordinationen“ und stellte regelrechte Diagnosen, die er sich teuer bezahlen ließ. So erhielt er von einer Frau 60 Schilling und verschrieb ihr dafür ein paar Stamperl reinen Alkohol für „Einreibungen“ und drei gewöhnliche Baumbblätter, aus denen sie einen Gesundheitstee kochen sollte. Seinen „Wirkungskreis“ dehnte er bis nach Waidhofen a. d. Ybbs aus; so behandelte er in der Gemeinde Sonntagberg eine Kranke, der er für zwei Besuche 150 Schilling herauslockte. Später dehnte Steininger seine „Praxis“ auch auf das Vieh aus und kurierte mehrere Kühe zu Tode.

In der Gemeinde Garsten trat der Kurpfuscher in den Ortschaften Sand, Lahrndorf, unter- und Ober-Dambach, Mühlbach und Sonnberg und im Waidhofener Bezirk in einer großen Anzahl kleinerer Dörfer auf, während er gewöhnlich Orte, die einen Gemeindefest bestanden, miß. Nach Feststellung eines geringen Teiles der Kurpfuschereien des „Salben-Doktors“, wie Steininger genannt wurde, hat die Gendarmerie die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet.

Bevorstehende Herabsetzung der Biersteuer.

Wie verlautet, wird in den allernächsten Tagen auf Grund einer Vorsprache der Interessentenvertretungen eine Herabsetzung der Biersteuer um etwa acht Schilling per Hektoliter erfolgen. Die Steuerherabsetzung dürfte ausschließlich auf Kosten des Bundes gehen, da die Länder nicht gewillt sind, eine Kürzung ihrer Steueranteile zuzugestehen. Die Belastung des Bieres durch die verschiedenen Steuern ist in der letzten Zeit allerdings sehr groß gewesen. Die Biersteuer beläuft sich auf S 20.83, die Warenumsatzsteuer und der Kräfenzuschlag zur Warenumsatzsteuer macht mehr als 4 1/2 Schilling aus, so daß eine Gesamtbelastung von über 25 Schilling per Hektoliter resultiert. Eine Herabsetzung der Biersteuer um 8 Schilling würde also einer Entlastung um etwa 33 Prozent entsprechen. Die Ermäßigung wird frühestens am 1. Februar 1933 in Kraft treten. Gleichzeitig mit der Ermäßigung der Steuer wird auch eine Senkung des Bierpreises vorgenommen werden können, die etwa 8 Groschen per Liter ausmachen dürfte. Man hofft, daß dadurch der Bierkonsum wieder gesteigert und der Ausfall bei den Eingängen von der Steuer durch den erhöhten Verbrauch wenigstens teilweise wettgemacht werden wird.

Größere Auslandsaufträge für Österreich.

Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, sind in den letzten Tagen eigene ausländische Unterhändler in Österreich eingetroffen, um Verhandlungen wegen Vergebung größerer Aufträge, besonders an technischem Material, zu pflegen. Sie verhandeln namens Portugals und Hollands, doch dürften die Aufträge für China und Japan bestimmt sein. Interesse besteht insbesondere für Verkehrsanlagen, Meßinstrumente, für Akkumulatoren, Spezialbatterien für Blinkstationen und Kleinscheinwerfer, Telegraphenmaterial und ähnliches. Von Japan sind teilweise auch direkt Aufträge an österreichische Firmen vergeben worden. Portugal hat bei den Steyr-Werke einige Bestellungen gemacht. — Auch andere Industriezweige konnten in der letzten Zeit größere ausländische Aufträge hereinnehmen. So sind aus Deutschland automatische Apparate (Zündholzautomaten, Zuckerautomaten usw.) bestellt worden. Metallwarenfabriken konnten einen größeren Auftrag auf Sturmlaternen für Indien und Zentralasien abschließen. Auch aus anderen Überseestaaten konnten neue Bestellungen hereingenommen werden.

Deutsch als Pflichtschulsprache in Portugal.

Während des Krieges war das portugiesische Volk durch die gewaltige Propaganda der Feindbündnisse den Deutschen nicht sonderlich gut gesonnen. Das hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die in Portugal lebenden Deutschen können zu ihrer Freude feststellen, daß das Land ausgesprochen deutschfreundlich geworden ist. Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang eine Verfügung des portugiesischen Unterrichtsministeriums, wonach mit Beginn des nächsten Schuljahres Deutsch als Pflichtsprache in allen höheren Schulen des Landes eingeführt wird. Der Unterrichtsminister begründete seinen Schritt mit der Feststellung, es sei heute die Pflicht eines jeden gebildeten Menschen, die Sprache Deutschlands, als eines führenden Volkes der Welt, zu beherrschen.

Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1933.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1933 beginnt Sonntag den 5. März. Es schließen: die Textilmesse Mittwoch den 8. März, die Möbelmesse, die Sportartikelmesse, die Bürobedarfsmesse „Jägerhof“ und die Sondermesse Photo, Optik, Kino am Donnerstag den 9. März, die übrigen Zweige der Muttermesse in der Innenstadt Samstag den 11. März und die große technische Messe und Baumesse auf dem Ausstellungsgelände Sonntag den 12. März.

Gründung der Gewerkepartei.

Am Sonntag den 15. Jänner, 9 Uhr vormittags, findet im Saale der Wiener Bäckerinnung, Wien, 8. Bezirk, Florianigasse 13, die Gründungsverammlung des Wiener, niederösterreichischen und im Anschluß daran des Österreichischen Ständebundes statt.

Diese Bewegung strebt die Vereinigung aller auf dem Boden der bürgerlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung stehenden Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie in einer von jeder Parteipolitik unabhängigen Ständesorganisation an. An dieser Versammlung wird außer den Delegierten der einzelnen Bundesländer auch eine Vertretung der Reichsparteileitung der Deutschen Gewerkepartei in der Tschechoslowakei unter Führung des Senators Tichy teilnehmen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 30. Dezember 1932 eine Tochter Gertrud Maria des Franz Fida, Maurer, hier, Ybbitzerstraße 20, und der Maria geb. Menauer. — Am 28. Dezember eine Tochter Gertrud Eva der Rosa Hochrieser, Hausgehilfin, Weyer a. d. Enns. — Am 23. Dezember ein Sohn Franz Johann des Franz Raundstorfer, Schlosser, Zell a. d. Ybbs, Berghofgasse 3, und der Margarethe geb. Nowak. — Am 1. Jänner 1933 ein Sohn Hermann der Hermine Forster, Hausgehilfin, hier. — Am 3. Jänner ein Sohn Ernst des Roman Seisenbacher, Maurer, hier, Patertal 11, und der Christine geb. Würnschimmel.

* **Trauung.** Am 8. Jänner 1933 fand hier die Trauung des Herrn Karl Waldhäusel, Postbeamter, Wolfsbach, Schaching 11, mit Fräulein Hilda Oberbacher, Private, Steyr, Wehrgrabengasse 101, statt.

* **Überreichung der Auszeichnungen von der Gewerbechau 1932.** Im Sitzungssaale des Rathauses findet am Sonntag den 15. Jänner um 11 Uhr vormittags die feierliche Überreichung der durch das Preisgericht zuerkannten Auszeichnungen an die Aussteller statt. Es werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen goldene, silberne und bronzene Ausstellungs-Medaillen mit Diplom verliehen, weiters Anerkennungs-schreiben und Diplome wirtschaftlicher Körperschaften und Institutionen. Die Ausstellungs-medaille wurde nach einem Entwurf des akadem. Architekten Adolf Schwarz-Reichenau vom akadem. Bildhauer Karl Perl, Wien, modelliert und von der Firma Christbauer, Wien, hergestellt. Sie stellt auf der Vorderseite das von den Festabzeichen bekannte Motiv eines Sensenschmiedes, der mit seiner Waffe schützend vor der turmbewehrten Stadt steht, dar und trägt die Inschrift: „400 Jahr-Feier der Befreiung aus Türkennot Waidhofen a. d. Ybbs“. Die Rückseite zeigt das Wappen der Stadt, die Jahreszahlen 1532—1932 und die Worte: „Kunst- und Gewerbechau, landwirtschaftliche Ausstellung. — Für hervorragende Leistungen“. Die Diplome zu den Ausstellungsmedaillen wurden in der Druderei Waidhofen a. d. Ybbs gedruckt.

* **Personliches.** Herr Robert Fleischanderl hat in der Schleherschule Hannes Schneider-Dr. Tschonn am Arlberg die Schleherschulprüfung mit Erfolg abgelegt und ist somit staatlich geprüfter Schilehrer. Der Erfolg ist umso mehr zu werten, als von 140 zum Kurse Angemeldeten nur etwa 20 die Prüfung bestanden haben.

* **„Die Fahrt ins Weiße“ nach Waidhofen a. d. Ybbs.** Sonntag den 15. ds. geht nach Waidhofen a. d. Ybbs die Überraschungsfahrt der österr. Bundesbahnen als „Weißer Zug“. Derselbe trifft hier um 9.12 Uhr vormittags ein und erfolgt die Rückfahrt abends um 19.20 Uhr vom Hauptbahnhof. Das wintersportliche Programm ist so vorgesehen, daß die 600 angesagten Per-

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Heimatschutz im Dienste des Volkes.

Die Not, in die das schaffende Volk in Österreich von jenen gestürzt wurde, die seinen sozialen Wohlstand auf ihr Aushängeschild geschrieben haben, hat an den bodenständigen Heimatschutz neben seiner politischen Sendung, neben dem Kampf gegen alle jene, welche die Verelendung unseres Volkes verschuldet haben, noch Aufgaben sozialer Natur gestellt. Das Gespenst des Hungers aus den Stuben vieler Kameraden und ihrer Familien zu bannen, ihnen Hilfe aller Art angedeihen zu lassen, hat die Bezirksführung die Durchführung einer Winterhilfe für die bedürftigen Kameraden des Heimatschutzes angeordnet. In deren Rahmen wurde bereits eine Weihnachtsaktion durchgeführt, über die wir berichtet haben und bei welcher 140 Kameraden mit ihren Familien mit Schuhen, Kleidern, kurz mit allen erdenklichen Bedarfsartikeln des täglichen Lebens beteiligt wurden, welche zusammen einen Wert von 4.000 Schilling weit überschritten haben.

Mit Beginn des Monats November wurde eine Küchenaktion ins Leben gerufen, welche es den hilfebedürftigen Kameraden möglich macht, für sich und ihre Familien wenigstens einmal des Tages ein einfaches aber gutes und kräftiges Essen zu beziehen. Wir haben die Durchführung dieser Aufgabe in die Hände unserer Frauenhilfsgruppe gelegt. Unsere Frauenhilfsgruppe und ganz besonders ihre Leitung teilt sich mit allen Spendern und Gönnern des Heimatschutzes den vollen Erfolg dieser Aktion, welcher unseren notleidenden Kameraden zugekommen ist. Wir halten es für unsere Pflicht und Dankeschuld, gegenüber der heimattreuen Bevölkerung diesen ihren Erfolg festzustellen, weil es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen Spender und Gönner den Dank unserer hilfebedürftigen Kameraden anders zum Ausdruck zu bringen.

Unsere Winter-Notstandsküche hat in 52 Verpflegungstagen, d. i. vom 3. November bis 31. Dezember, zuletzt

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen

und gichtischen Beschwerden sind Logal-Tabletten unübertroffen. Logal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

ionen sich verschiedentlich betätigen können. In Krailhof wird für Anfänger ein Schikurs abgehalten unter Leitung des Schilehrers Robert Fleischanderl, eine Gruppe wird mit drei Gesellschaftsautos nach Oberland fahren und von dort über die Forsteralm—Reichenwald nach Waidhofen geführt, zwei Führungen erfolgen auf den Glazberg, kleinere Gruppen werden am Schnabelberg die weißen Freuden genießen. Rodler finden Gelegenheit sich zu betätigen, wie auch dem Eisstockschießen zugesprochen werden kann. Schlittensfahrten unserer Fuhrwerksunternehmungen führen behäbigere Besucher in das schöne Ybbstal und Schaulustige können sich als Schlachtenbummler bei den verschiedenen Veranstaltungen die Zeit vertreiben. Um das Zustandekommen dieser Fahrt hat sich der hiesige Wintersportklub sehr verdient gemacht.

* **Beflagung.** Anlässlich der „Fahrt ins Weiße“ nach Waidhofen a. d. Y. werden die Hausbesitzer freundlichst ersucht, am Sonntag den 15. ds. ihre Häuser zu beflaggen.

* **Wanderpokal-Eisstockschießen.** In der nächsten Zeit soll in unserer Stadt das Eisstockschießen um den Wanderpokal des Verkehrsverbandes stattfinden. Gleichzeitig soll ein Eisfest abgehalten werden, dessen Programm noch nicht feststeht. Alle Freunde des Wintersportes werden heute schon auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht. Nähere Mitteilungen folgen.

Gelbe Raucherzähne Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund wurden. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. Fr. Forstberg. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S 1.40 und 8.1.40, und weise jeden Versuch dafür zurück.

* **Deutscher Fußballklub Waidhofen.** Montag den 16. Jänner 1933 findet um 8 Uhr abends bei Kögl-Köhler die diesjährige Hauptversammlung statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

* **Voranzeige.** Auf Ersuchen des Hauptauschusses der Allgemeinen Winternotstandshilfe beabsichtigt der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs in nächster Zeit im Salestierjaale einen bunten Abend zu veranstalten, dessen Erträgnis der Winternotstandshilfe zufließen soll. Neben Darbietungen des Hausorchesters gelangen auf vielseitigen Wunsch einige bei der Silberfeier mit Beifall aufgenommene Programmnummern zur Wiederholung. Näheres in der nächsten Folge und auf den Anschlägen.

* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Y.** (Hauptversammlung.) Samstag den 21. Jänner, 8 Uhr abends, findet im Vereinsheim, Gasthof des Herrn Franz Stumpf, die diesjährige Hauptversammlung der Stadtfeuerwehr mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Verhandlungsschrift, 2. Tätigkeitsbericht, 3. Rechnungslegung, 4. Revisionsbericht, 5. Angelobung, 6. Allfälliges. Alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder der Feuerwehr sind höflichst eingeladen. — Da nunmehr die Ballablässeaktion zur Gänze durchgeführt ist, gestattet sich das Komitee, allen edlen Spendern den herzlichsten Dank hierfür auszusprechen mit der Bitte, der Stadtfeuerwehr auch fernethin das Wohlwollen zu wahren. Gut Heil!

an 60 Kameraden und ihre Familien zusammen 4.360 Mahlzeiten ausgegeben. Hierzu waren 1.760 Kilogramm Lebensmittel und 265 Laib Brot erforderlich, deren Einkaufspreis S 1.120.50 beträgt. Von diesen 60 Kameraden sind 21 ausgesteuert, 33 beziehen die Notstandsunterstützung und nur 6 Kameraden stehen im Bezuge der vollen Arbeitslosenunterstützung. Die im Bezuge einer Unterstützung stehenden Kameraden leisten einen Kostenbeitrag von 10 bzw. 20 Groschen per Portion. Derzeit sind schon 120 Portionen per Tag erforderlich. Einschließlich der anlässlich der Weihnachtsaktion verteilten Lebens- und Bedarfsartikel im Werte von S 4.370.— ergibt sich, daß bis 31. Dezember von der hiesigen Bezirksführung und durch ihre Frauenhilfsgruppe Lebens- und Bedarfsartikel im Werte von 5.500 Schilling an die vom wirtschaftlichen Elend am meisten betroffenen Kameraden aufgewendet wurden. Diese Hilfe haben die wirtschaftlich oft selbst schwer bedrängten heimattreuen Frauen und Männer, die Arbeiter, Angestellten, Gewerbetreibenden und die Geschäftswelt unserer Stadt ermöglicht und in treuer Kameradschaft ihren notleidenden Kameraden Hilfe gebracht. Dankbarst gedenken wir auch der heimattreuen Bauernschaft der Umgebungsbezirke, ganz besonders jener von Sankt Peter i. d. Au, die durch reiche Lebensmittelpenden hilfreich die Hand geboten und echte Kameradschaft der Tat bewiesen haben. Wir müssen nochmals das Verdienst der Frauenhilfsgruppe und ihrer Leitung betonen, die uns die Durchführung unserer Winterhilfe ermöglicht hat. Möge es in dieser trostlosen Elendszeit ein Lichtblick für unsere Zukunft sein, daß sich die alte, herrliche Kameradschaft im Heimatschutz aufs neue so glänzend bewährt. Und darum schlingen wir dieses Band der Kampfgenossenschaft immer enger auch um dich, alter Kampfkamerad, Arbeiter, Bauer, Gewerksmann, um dich, deutscher Mann und deutsche Frau. Hilf uns, deinem Volke, diese Elendszwangsborg zu zerbrechen, die deine Verführer um dich aufgerichtet haben.

Wandern und Schaffen!

Jieh' ich über Berg und Tal
Trotz am Wanderstabe,
Freut mich stets viel tausendmal,
Was ich alles habe:
Habe frohen Jugendmut
Trotz der sechzig Jahre,
Habe frisches Burschenblut
Trotz der weißen Haare.
Lieb' zu Sang und Wandelust
Sind mir treu zur Seite
Und ein froh' Germanendurst
Gibt mir das Geleite.
Lobt mich kühl des Waldes Quell,
Dank ich ihm allzeiten;
Zahlen kann ich auf der Stell',
Sagen ein Lied mit Freunden.
Doch laß ich die Schenke nicht
Schänd' darob verdorren,
Ist es doch nicht Burschenpflicht
Nur beim Quell zu schnorren.
Ist vorbei die Wanderzeit,
Winkt die Arbeit wieder,
Schreite ich mit Emsigkeit
In die Werkstatt nieder.
Und der Sang verläßt mich nicht,
Ob auch Maschinen dröhnen,
Arbeit ist des Menschen Pflicht,
Schaff' mit Hirn und Sehnen.
Ist das Tagewerk getan,
Winkt der Abend wieder:
Kann ich froh dann heimwärts gehn,
Kann meine Lieben wiederseh'n,
Sing meine Burschenlieder.
Lieb' zu Volk und Heimatland,
Lieb' aus vollster Seele
Zum großen deutschen Vaterland
Ich nimmermehr verhehle.
Deutsches Volk und deutsches Land
Deutsches Recht verwalte,
Wo Deutscher sich zu Deutschen fand,
So klinge mein „Gott erhalte“.

H. Sch

Herr Kögl, 55 (57), 51/2 Kreise. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an den Schießen zahlreicher zu beteiligen; da die beiden letzten Abende — vielleicht wegen der vorausgegangenen Feiertage sowie dem schlechten Wetter am 9. ds. — schwach besucht waren, könnte der Schützenrat, falls dies eine Dauererscheinung bliebe, den Schießbetrieb im bisherigen Umfange nicht aufrecht erhalten. Deshalb hofft die Vereinsleitung auf eine regere Beteiligung an den nächsten Abenden. Schützenheil!

Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnerungs-Medaillen, Auf Wunsch Musternummer. Telefon 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* Kapellschützengesellschaft „zur Henne“. Bei dem am Sonntag den 8. Jänner abgehaltenen Schießen erzielt folgende Schützenbrüder Preise: 1. Franz Luger, 55, 54; 2. Franz Weber, 53, 50 Kreise. Nächstes Kranz am Sonntag den 23. Jänner. Hierzu sind alle Schützenbrüder und Freunde des Schießsportes höflichst eingeladen. Beginn 3 Uhr, Ende 10 Uhr. Schützenheil!

* Eine Entfernung des Zahnsteines geschieht am besten durch Ihren Zahnarzt. Verhüten kann man ihn aber durch regelmäßigen Gebrauch der berühmten Chlorodont-Zahnpaste. Tube 8.—90.

* Todesfälle. Am 5. Jänner starb nach längerem Leiden der Schuhmachermeister Peter Schramel im 80. Lebensjahre. Der Verstorbene war über vier Jahrzehnte hier ansässig und als selbständiger Handwerksmann tätig. — Am 6. Jänner starb unerwartet schnell der Tischlermeister Herr Josef Behensky, Vorstand der Genossenschaft der nichtkonfessionierten Baugewerbetreibenden, Ehrenmitglied der Fachgenossenschaft der Tischler, eifriges, verdienstvolles Mitglied der freim. Feuerwehr, im hohen Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene, Schwiegervater des Sattlermeisters Herrn Franz Wunderer, war ein äußerst rühriger, strebsamer Geschäftsmann, der sich allgemeiner Achtung seiner Mitbürger erfreute. Das Leichenbegängnis fand unter starker Beteiligung, besonders der Feuerwehren, am Sonntag den 8. ds. nachmittags statt. — Am 5. Jänner starb Frau Maria Rudensteiner, geb. Sandhofer, Wirtschaftsbefizerin, wohnhaft Biberbach, Kugelau 92, im 47. Lebensjahre. — Am 8. Jänner Rudolf Gneiger, Brotführerskind, Böhlerwerk, im 2. Lebensjahre. — Am 10. ds. starb die Hausbesitzerin im Fuchslug und Kleinrentnerin Fr. Thekla Kafetseder im 90. Lebensjahre. R. I. P.

* Todesfall. Dienstag den 10. Jänner ist in Wieselburg a. d. E. Herr Franz Pilz, Beamter der Brauerei Wieselburg, nach längerem, schwerem Leiden im 45. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene, ein Bruder des Postamtsleiters Herrn Leopold Pilz in Waidhofen a. d. Ybbs, war vor vielen Jahren in unserer Stadt, in der Bäckerei des Herrn Kötter in Stellung, ein eifriges Mitglied des Turnvereines „Lühow“ und ob seines leutseligen Wesens allseits beliebt. Die Erde sei ihm leicht!

* Konzert des heiteren Quartettes vom Wiener Männergesangsverein. Frohe Erwartung herrschte am 7. Jänner in dem vollbesetzten Inführ-Saale und fand Erfüllung. Das Konzert dieser lustigen Vereinigung brachte ihr neuerdings einen großen und verdienten Erfolg. Zu dieser Vortragskunst wird auch die strengste Kritik nur ein bewunderndes Lob sagen können. Was Genauigkeit in der Verteilung rhythmischer Akzente und zugleich sanglicher Schönheit betrifft, Adel und Reinheit der künstlerischen Auffassung — in der harmonischen Zusammenfassung dieser Eigenschaften erreicht das Quartett eine Vollkommenheit, die ebenso vorbildlich wie selten ist. Das Dargebotene hielt sich diesmal in den Grenzen des schon Bekannten, Bewährten und geschmackvoll Gefonnten. Moderner Song von oft kultiviertem Reiz. Bekannte Schlager blühten in neuer Formung zu verjüngtem melodischen Zauber auf. Besonders reizvolles Interesse vermochten Behms „Tauben-Hochzeit“ und „Will mit Rosen dich umgeben“ zu erregen. Behms Werke haben ja immer persönlichen Stil und halten künstlerischen Ansprüchen stand. So wurden denn auch seine von Musizierfreude erfüllten und mit unbekümmertem Frische modernste Wege beschreitenden Werken mit stürmischen Beifall aufgenommen. Es würde natür-

Gerichtssaal.

Die Opponier Jägermörder vor den Geschworenen.

Über den Mord an dem Revierförster Josef Blaimauer am 1. Februar 1932, der von den Wilderern Benakty und Alshauer bei Opponitz meuchlings erschossen wurde, findet gegenwärtig vor dem Schwurgerichte in St. Pölten die Verhandlung statt. Über den Hergang der Mordtat haben wir mehrmals eingehend berichtet. Interessant ist, was die Beschuldigten namentlich zu ihrer Entlastung alles erzählen: Sie seien schon um 5 Uhr morgens auf den Glaxreithberg aufgestiegen und haben den ganzen Tag auf Gamsen geschossen. Am Abend begegneten sie an einer Wegbiegung dem Förster Blaimauer. Der Förster rief ihnen zu: „Halt! Gewehre weg!“ und gab einen Schuß gegen sie ab. Max Alshauer lief davon, Benakty und Dominik Alshauer feuerten aus ihren Karabinern je einen Schuß ab. Beide Schüsse trafen, der Förster sank tot zu Boden. Nach Ansicht der Schießachverständigen aber ist diese Schilderung vollständig unglaubwürdig. Der Förster wurde aus nächster Nähe, auf eine Entfernung von drei bis vier Schritten, erschossen, so daß die Annahme berechtigt ist, daß er von den Wildschützen in den Hinterhalt gelockt und meuchlings ermordet wurde. Das Urteil dürfte im Verlauf des heutigen Tages gefällt werden. Wir werden über den Verlauf des Prozesses in unserer nächsten Folge berichten.

lich zu weit führen, das reichhaltige Programm in allen seinen Einzelheiten zu besprechen. Besonders hervorzuheben wären noch Abraham's „Ich hab' ein Diwanpüppchen“ und „Ungarisches Mädel“. Alles äußerst temperamentvoll vorgetragen mit fabelhafter Rhythmik und einer Sicherheit des In- und Miteinanderhingens, die wohl kaum übertroffen werden kann. Dabei gab es noch eine Reihe netter Wirkungen, die ausgesprochen instrumentalen Charakter trugen, Banjo und Sargophon wurden nachgeahmt, Brummstimmen und Falschert erhöhten den Effekt. Der melodische Einfall der übrigen kleinen Musikgebilde die wir hörten, ist ziemlich belanglos, alles nur Rhythmus, Präzision im Zweivierteltakt einherzängelnd. So zog im flotten Tempo eine ganze Welt vorüber, zusammengehalten durch die aus allen Ecken gebrauchte Musik, zwischen Fortrott, Walzer, Sang und Zigeunerweisen hin und hergewandelt, alles mitreißend. Die anspruchsvolle Aufgabe der Klavierbegleitung führte der künstlerische Leiter dieser Vereinigung, Kapellmeister Rudolf Behm, mit Temperament und Feingefühl durch. Behm ist übrigens hier ja schon so bekannt und geschätzt, daß wir auf eine nähere Hervorhebung seiner künstlerischen Eigenschaften und Vorzüge verzichten dürfen. Das Publikum war denn auch (im Gegensatz zum Klavier) in gehobener Stimmung und konnte sich nicht genug tun, die fünf Künstler: Rudolf Behm, Anton Strobl, Fritz Zimmermann, Hans Krassa, Viktor Salsitzky zu ehren und ihnen zu danken. Daß viele Draufgaben erzwungen wurden, versteht sich von selbst. Noch einmal: Ein netter Abend, ein ganz seltener Genuß! —

* Jahresbericht über die Tätigkeit der städt. Sicherheitswache im Jahre 1932. Zahl der erledigten Dienstfälle 4.438, Korrespondenzen mit und Erhebungen für auswärtige Sicherheitsdienststellen, Gerichte und Behörden 1462, Erhebungen für das Arbeitslosenamt und die industrielle Bezirkskommission 1175, Kurrenden nach unbekanntem oder flüchtigen Tätern 24, Anzeigen an das Gericht 219. Diese verteilen sich auf Anzeigen wegen Eigentumsdelikten 98 (Diebstahl 50, Betrug 44, Veruntreuung 4, Verbrechen des Betruges durch falsche Zeugenaussage 2, Verleitung zur falschen Zeugenaussage 3, Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit 10 (§ 81, St.-G.: 3; § 83, St.-G.: 1; § 98, St.-G.: 2; § 99, St.-G.: 4), boshafte Sachbeschädigung 4, Sittlichkeitsdelikte 3, körperliche Beschädigung 20, § 144, St.-G., 2, Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens 3 (davon 2 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang), Gefährdung der körperlichen Sicherheit 25 (davon 15 Verkehrsunfälle), Nichtverwahren bössartiger Haustiere 6, Revision 2, Auflauf 2, Wachebeleidigung 6, Übertretung des Waffenpatentes 6, Übertretung des Versammlungsgesetzes 7, Übertretung des Lebensmittelgesetzes 3, Kurpfuscherei 1, Übertretung der §§ 1 und 2, B.-G. 16, Meldungen über Selbstmorde 2, Meldungen über Brände 1, Verhaftungen und Einlieferungen an das Gericht erfolgten 34, Vorführungen über gerichtlichen Auftrag 4, von auswärtigen Sicherheitsbehörden oder Gerichten gesuchte bzw. verfolgte Personen wurden 15 hier ausgeforscht und verhaftet. An die politische bzw. Ortspolizeibehörde erfolgten 235 Anzeigen, darunter wegen: Übertretung des Preßgesetzes (Beschlagnahme von Druckschriften) 5, Übertretung des Versammlungsgesetzes 13, des Inlandarbeiterchutzgesetzes 3, des Arbeitszeitgesetzes 7, des Schubgesetzes (Abhaffungen) 5, Störung der Ordnung und Verletzung des Anstandes 34, Übertretung der Verkehrs-, Straßenpolizei- und Kraftfahrordnung 71, Übertretung der Gewerbeordnung, unbefugtes Hausieren und Agentieren 40, Nichteinhaltung der Sperrtunde 36, Nichteinhaltung der Meldevorschriften 7, unbefugte Sammeltätigkeit 2, geheime Prostitution 1, Übertretung von bau-, sanitäts-, veterinär- und feuerpolizeilichen Vorschriften 11. Ordnungsmahndatsstrafen wurden 90 verhängt, 17 Eskorten durchgeführt, bei 14 Unfällen, 1 Brande und 2 Elementarereignissen interveniert, 9 daktyloskopische Aufnahmen gemacht, das Sanitätsauto wurde in 310 Fällen requiriert, die Feuerwehr einmal alarmiert, Unterstandslosse wurden 993 beherbergt, 11mal erste Hilfe geleistet, 253 Funde und Verluste registriert.

* Notes Kreuz — Tätigkeitsberichte. (Tätigkeit der Sanitätsmannschaft im Jahre 1932.) Über Hilfeleistungen im Krankentransport gibt folgende Übersicht ein kleines Bild: Krankentransport 203 Personen, Verkehrsunfälle 12, Betriebsunfälle 8, Sport-

* Möbelhalle. Die Möbelfabrik und Bautischlerei Karl Zorn in Waidhofen a. d. Ybbs hat es trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse verstanden, ihren Betrieb bisher nicht nur dauernd beschäftigt zu haben, sondern eine neuerliche Vergrößerung ihres Wertes durchzuführen. Das große Pultdach des einstöckigen Werksgebäudes in Zell a. d. Ybbs wurde gänzlich abgetragen, ein komplettes zweites Stockwerk aufgebaut und ein neues, modernes Satteldach aufgesetzt. Die beiden Stockwerke mit einem Flächenausmaß von 500 Quadratmeter wurden im Innern in technisch vollendeter Ausführung zu einer großen, modernen Möbelhalle ausgebaut und derart ausgestattet, daß in 50 kleinen Kojen gediegene Möbel zur Schau gestellt sind, die nicht nur den einfachen, sondern auch vermögten Ansprüchen entsprechen. Das Möbelgeschäft am Oberen Stadtplatz wurde aufgelassen und zur Gänze in die neu erbaute Möbelhalle beim Werke in Zell a. d. Ybbs verlegt. Anlässlich der gewerblichen Ausstellung bei der Türkenbefreiungsfeier erhielt die Firma für besondere Leistungen das Staatsdiplom des Bundes und die goldene Ausstellungsmedaille.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme
Papiere
Stative
Chemikalien
Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!
PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* Erste Kapellschützengesellschaft. Ergebnisse des Schießens vom 2. Jänner 1933: Tiefschußbeste: 1. Herr Weber, 20 Teiler; 2. Herr Brem, 71 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Kögl, 56 (57), 53 Kreise; 2. Herr Schönhader d. J., 55 (57), 55 Kreise. Ergebnisse des Schießens vom 9. Jänner 1933: Tiefschußbeste: 1. Herr Rudrka, 58 Teiler; 2. Herr Dr. Fried, 84 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Weber, 57 (58), 54/3 Kreise; 2.

Mat. Sozial. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Die Beisetzung des verstorbenen Pg. Hedermann. Die Beisetzung des verstorbenen Pg. und S.A.-Mannes Rudolf Hedermann fand unter zahlreicher Beteiligung aller Parteigliederungen, besonders der S.A., am Sonntag den 1. Jänner nachmittags statt. Aus den umliegenden Ortsgruppen haben sich viele Pgg. und zahlreiche S.A.-Abordnungen eingefunden, um unseren unvergeßlichen Hedermann die letzte Ehre zu erweisen. Schöner und eindringlicher hätte die allgemeine Beileidlichkeit des Verblichenen und die tiefe Anteilnahme, die sich seiner jungen Witwe zuwendet, nicht zum Ausdruck gebracht werden können. Am offenen Grab nahm der Sturmführer in ergreifender Rede vom Kameraden Abschied, rühmte dessen stille, tatkräftige Mitarbeit, sein liebenswürdiges, aufrichtiges Wesen und seine Treue zu unserer Idee. Tränenden Auges hoben sich die Hände zum letzten Gruß für einen getreuen Kampfgefährten. Dann schloß sich die Erde über einem, der viel zu früh von uns und den Seinen gehen mußte und den wir nie vergessen werden. Ehre seinem Andenken!

Aufstellung einer S.A.-Reserve.

Der Reservetrupps 8/X wurde mit 2. Jänner 1933 aufgestellt. Der Eintritt ist auch Sympathisierenden gestattet. Anmeldungen beim Standesführer.

Note Wegelagerer an der Arbeit.

Nach dem Begräbnis unseres Pg. Hedermann wurde ein heimkehrender S.A.-Mann von Roten überfallen und ihm seine Aktentasche entwendet. Wir warnen die Mitgäbler eindringlich, sich einzubilden, daß unsere S.A.-Männer und Pg. Freiwild für rote Mord- und Diebstahlsgeleüste abgeben. Wir werden dem roten Plattenbrüderspuk sehr rasch ein Ende bereiten!

Deutscher Abend.

Am Samstag den 14. Jänner veranstaltet die H.S. und der B.d.M. um 8 Uhr abends im Großgasthof Kreul-Inführ einen Deutschen Abend, zu dem alle Volksgenossen, die einen schönen, wirklich deutschen Abend verbringen wollen, herzlichst eingeladen werden. Der bescheidene Eintrittspreis von 1 Schilling, bzw. 2 Schilling für die Familientarte ermöglicht es jedem, den Abend zu besuchen.

Der nächste Sprechabend

findet am Montag den 16. Jänner im Brauhause Fay statt. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht!

Die nächste Versammlung

wird am 22. Jänner im Saale Kreul-Inführ mit Pg. Obering. Koch als Redner abgehalten. Näheres wird rechtzeitig verlaublicht!

Unfälle 12, Unfälle in Haus und Schule 14, Selbstmordversuche 3 (und zwar Frauen), durch andere verletzt 5, Geistesranke 7, Infektionsranke 42 (darunter 35 Kinder), Betrunkene 4, Desinfektionen in 54 Fällen. Im Jahre 1930: 379 Krankentransporte, zurückgelegte Kilometer 3466; im Jahre 1931: 451 Krankentransporte, zurückgelegte Kilometer 4191; im Jahre 1932: 310 Krankentransporte, zurückgelegte Kilometer 3613. Die Anschaffung eines neuen Sanitätsautos für Waidhofen a. d. Ybbs und das obere Ybbstal ist eine dringende Notwendigkeit. Bei der Generalversammlung des Roten Kreuzes am 22. Jänner soll diese für das Ybbstal wichtige Angelegenheit besprochen werden. — (Tuberkulose) In der Tuberkulose-Fürsorgestelle des Roten Kreuzes (Zell a. d. Ybbs) im Jahre 1932 wurde die Fürsorgestelle von 481 Personen in Anspruch genommen. Dank der ärztlichen Leitung durch den Stadtarzt Dr. Karl Fritsch und der unermüdbaren Tätigkeit der Fürsorgerin Schwester Godwina (vom Orden „Töchter des göttlichen Heilandes“) kann ein sehr erfreulicher Fortschritt im Kampfe gegen die ärgste Volkskrankheit, die Tuberkulose, festgestellt werden. Die Fürsorgestelle in der Ybbstherstraße ist zweckmäßig und modern eingerichtet. Ein Röntgenapparat ermöglicht dem Arzte eine gründliche Diagnose und eine stete Beobachtung des Heilungsverfahrens. In Behandlung standen: Aus Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt 104, Waidhofen-Land 49, Zell a. d. Ybbs 84, Böhlerwerk 62, Sonntagberg 20, Gstadt 21, Kematen 19, Windhag 21, Ybbst 9, St. Georgen i. d. Klaus 11, Rosenau 18, Biberbach 7, Kleinreifling 2, Mchbach 3, Althartsberg 7, Konradshaus 12, Ulmerfeld 8, St. Leonhard 5, Gaslenz 5, Gaming 1, Neustift 1. Die Fürsorgestelle kann auf erfolgreiche Jahre zurückblicken und viele Hunderte geheilter Patienten grüßen den Fürsorgerarzt des Roten Kreuzes als großen Wohltäter. — (Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes.) Im Herbst 1928 begann das Rote Kreuz mit der Hauskrankenpflege durch eigene Fürsorgerinnen. Armut bringt Sorgen, aber Armut mit Krankheit verbunden ist ein großes Unglück. Die Zahl der Krankenbesuche war im Jahre 1929: 1989, im Jahre 1930: 2918, im Jahre 1931: 2101, im Jahre 1932: 2552. Im Jahre 1932 wurden gepflegt aus Waidhofen a. d. Ybbs 80 Personen, in Zell a. d. Ybbs 12, Windhag 5, im Ganzen also 97 Patienten. Davon sind 17 gestorben. Gerade die Krankenschwester hat besonderen Einblick in das tiefe Elend mancher Familien. Der Ausschuss für Winterhilfe hat auch für die Armen auf Grund der Listen der Tuberkulosefürsorgestelle und der Hauskrankenpflege besonders gesorgt. Und so konnte unser Verein auch in diesem Jahre bei den Ärmsten der Armen mildernd und helfend eingreifen.

* **Endlich der langersehnte Schnee!** Lange haben wir heuer gewartet auf den richtigen Winter, nämlich auf die Landschaft im Schnee, auf Wintersportfreuden und die gesunde, klare Luft, die nur im verschneiten Land sich findet und erfrischt wie zu keiner anderen Jahreszeit. Nun ist Ende der letzten Woche endlich ausgiebig Schnee gefallen und der Wintersportbetrieb hat kräftig eingesetzt. Auch die Temperaturen sind bedeutend gesunken und heute früh zeigte das Thermometer Minus 12 Grad. Voraussagt werden kleine Veränderungen, möglicherweise Schneefall.

* **Zell a. d. Ybbs. (Todesfall.)** Nach längerer Krankheit ist am Mittwoch den 11. ds. im hohen Alter von 87 Jahren die Private Frau Franziska Gutmannsbauer gestorben.

* **Kematen-Gleib. (Farrwinterhilfe.)** Spenden sind eingelaufen: Von Neuhofen a. d. Ybbs 464 Kilogramm Kartoffel, 131 Kilogramm Weizenmehl; von Kröllendorf 700 Kilogramm Getreide; von Herrn Friseur Leitner 39 Karten für Haarschneiden; von Hilm-Kematen 110 Schilling; von Brudbach 89 Schilling; von Gerstl 25 Schilling.

* **Ybbst. (Weihnachtsfeier im Altersheim.)** Zur Feier des Weihnachtsfestes im Bezirksaltersheim Ybbst ließen es sich die verschiedenen Geschäftleute des Marktes nicht nehmen, zur Verschönerung der Feier und zur Erhöhung der Freude der Insassen des Altersheimes nach ihren besten Kräften beizutragen. So spendeten die Herren Kaufleute Germershausen, Fürnschließ und Windischbauer, die Herren Bäckermeister Molterer und Hafner, ferner Herr Fleischhauer Grabner, Herr Wirtschaftsbesitzer Steinauer sowie die christl.-soz. Parteileitung. Gespendet wurden u. a.: Fleisch, Würste, Würstel, Zucker, Kaffee, Tee, Tabak, Strigel, Milch, Äpfel u. n. a. Für all diese hochherzigen Spenden sei dem Gebern im Namen der Insassen des Altersheimes sowie im Namen des Bezirksfürsorgerrates Waidhofen a. d. Ybbs der herzlichste Dank ausgesprochen.

Amstetten und Umgebung.

— **Persönliches.** Der langjährige, verdiente Bezirks-gendarmeriekommandant von Amstetten, Herr Bezirksinspektor Julius Hinek, ist mit 31. Dezember 1932 in den dauernden Ruhestand getreten. Herr Hinek hat das Bezirks-gendarmeriekommando Amstetten, eines der größten und wichtigsten von Niederösterreich, durch 24 Jahre zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten geführt, was auch die zahlreichen ihm zuteil gewordenen Auszeichnungen und Belobungen beweisen. Aber auch

seinen Untergebenen war Hinek jederzeit ein wohlwollender Freund und Berater und wird sein Scheiden von ihnen mit Wehmut empfunden. Jedenfalls wird ihm von allen, mit denen Herr Hinek in dienstlicher Verbindung stand, ein treues, ehrenvolles Gedenken bewahrt werden. Zum neuen Bezirks-gendarmeriekommandanten von Amstetten wurde der bisherige Stellvertreter, Herr Bezirksinspektor Julius Hantschel, ernannt und wird dies von allen beteiligten Kreisen auf das freudigste begrüßt, zumal sich Herr Hantschel während der Zeit seiner mehr als sechsjährigen Dienst-tätigkeit in Amstetten die volle Sympathie der mit ihm in Berührung gekommenen Bevölkerungskreise zu erwerben verstand. Wir wünschen Herrn Hantschel Glück zu seiner neuen Stellung und möge es ihm gegönnt sein, sich die Achtung seiner Vorgesetzten und Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen im gleichen Maße zu sichern, wie es bei seinem Vorgänger Herrn Hinek der Fall war. Jedenfalls ein herzliches „Glück-auf“ in der neuen Stellung.



— **Turnerkränzchen.** Samstag den 14. Jänner findet das diesjährige Kränzchen des Deutschen Turnvereines Amstetten in der deutschen Turnhalle, Zahnstraße, statt. Beginn: 8 Uhr abends, Saalöffnung 7 Uhr, Eintritt S 1.50, einfache Kleidung. Musik: Bundesbahnerkapelle Sautner. Die Halle ist sehr gut geheizt, vorzüglich bewirtschaftet und stimmungsvoll geschmückt. Heurigschank, Kaffeehaus, Belustigungen.

— **Kinderefest** am Sonntag den 15. Jänner um 3 Uhr nachmittags in der deutschen Turnhalle mit bunter Festordnung: Märchenspiel „Schneewittchen“, Zirkus, Zauberer, Schattenspiele usw. Musik: N.S.-Kapelle, Eintritt 50 Groschen. Die Bevölkerung von Amstetten und Umgebung ist zum Besuche dieser Veranstaltungen herzlichst eingeladen. — Die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung findet am Samstag den 28. Jänner um 1/8 Uhr abends im Speisesaale des Hotels Hofmann statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit. 2. Berlesung und allfällige Genehmigung der Verhandlungsschrift über die vorjährige Hauptversammlung. 3. Bericht des Sprechers über das abgelaufene Vereinsjahr. 4. Berichte der übrigen Amtswalter. 5. Neuwahl des Turnrates, der Gau- und Kreisboten. 6. Festsetzung des Voranschlags für 1933 und der Mitgliedsbeiträge. 7. Anträge. 8. Allfälliges. Alle ordentlichen Vereinsmitglieder (ausübenden Turner) sind zur Teilnahme an der Hauptversammlung verpflichtet. Fernbleiben ist mit stichhaltiger Begründung vorher schriftlich zu entschuldigen. Turnerinnen können ohne Stimmrecht an der Hauptversammlung teilnehmen.

— **2400 Mittagessen in 45 Tagen.** Die Winterhilfsaktion der N.S.D.A.P.-Bezirksleitung Amstetten hat seit 5. Dezember 1932 2400 vollständige Mittagessen, bestehend aus Suppe, Fleischgericht und Beilagen, an Sonntagen Braten, an Ausgesteuerte und Arbeitslose und deren Familien verabreicht. Diese Leistung konnte nur durch die aufopferungsvolle Tätigkeit unserer Frauenschaft sowie der übrigen Mitarbeiter der Winterhilfsaktion erbracht werden. Wesentlich unterstützt und ermöglicht wird diese soziale Hilfe durch die edelmütigen Gönner und Freunde unserer Bewegung, die diese in unserer Stadt einzig dastehende Winterhilfsaktion durch Natural- und Geldspenden tatkräftig unterstützen. Wenn wir nicht noch mehr leisten können, wie wir es gerne täten, so mögen dies die Armen und Unterstützungsbedürftigen den Aktionen der Gegner zuschreiben, die mit gemeinsten Lügen und Verleumdungen dieses menschenfreundliche Werk zerstören möchten. Wir bitten alle jene, denen die Wahrheit der Tat ausschlaggebend ist als Lüge und Verleumdung, uns auch weiterhin in unserem praktischen sozialen Wirken zu unterstützen, Naturalspenden in der Parteikasse, Amstetten, Hauptplatz 24, Geldspenden bei der Gewerbebank Amstetten auf N.S.-Winterhilfskonto geben zu wollen.

— **N.S.D.A.P. — Verlautbarung.** Der aus der N.S.D.A.P. ausgeschlossene Wolf Mach stellt verschiedentlich die Behauptung auf, daß Beiträge der von Herrn Ita für eine Weihnachtsbescherung seiner Arbeiter zur Verfügung gestellten Summe unrechtmäßig verwendet und vertrunken wurden. Die von Herrn Ita mit der Verteilung betrauten Personen werden nach wegen Verleumdung bei Gericht zur Verantwortung ziehen, wofür er zu beweisen haben wird. Nach verlangt auch, daß der N.S.-Winterhilfeauschuss die Verwendung dieses Betrages öffentlich ausweisen soll. Zu dieser Forderung wird festgestellt, daß der N.S.-Winterhilfeauschuss mit dieser Verteilung nie etwas zu tun hatte, keine Verteilung vornahm und daher auch nichts zu belegen hat. Die nachträgliche Einleitung eines Partei-Untersuchungsverfahrens erübrigt sich dadurch, daß das gerichtliche Verfahren am besten und genauesten in der Lage ist, vollkommene Klarheit zu schaffen.

— **Filmnachricht.** Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, wird das Tonkino Amstetten den berühmten gewordenen Film „Der schwarze Husar“ in einer der nächsten Wochen bringen. Die Besetzung des Filmes ist mit den prominentesten Schauspielern durchgeführt, die Hauptrolle spielt Konrad Weidt. Im Interesse der Volksbildung ist es äußerst begrüßenswert, daß die Di-

rektion Baumann außer den ja ganz netten Unterhaltungsfilmen im Operettenjargon nun schon wiederholt Tonkinowerke brachte, deren Inhalt geschichtlich bildend war und durch die hohe künstlerische Qualität der Filme und deren Besetzung mit den erstklassigsten Schauspielern höchstvollendete Kunst vermittelte. Wir erinnern diesbezüglich an die Filme „General Nord“, „Das Flötentonzert von Sanssouci“ u. a. m. Der Ufa-Großtonfilm „Der schwarze Husar“ spielt in den Befreiungskriegen gegen Napoleon und wird durch das Tonkino Amstetten außer dem Monatsprogramm gebracht. Die Bekanntmachung des Tages der Vorstellung wird durch Flugzettel und durch diese Zeitung erfolgen.

— **Lebensmüde.** Der in Amstetten bereits seit einigen Jahren ansässige Bäckermeister Friedrich Treiber, Inhaber der früheren Bäckerei Lechner in Amstetten, Ardaggerstraße, hat am Donnerstag den 5. Jänner 1933 um 12 Uhr mittags versucht, durch einen Schuß in das Gehirn aus diesem Leben zu scheiden. Herr Treiber steht im 33. Lebensjahre und dürfte das Motiv der Tat in finanziellen Schwierigkeiten (am Unglückstage sollte eine Pfändung seines Besitzes vorgenommen werden) liegen. Der Unglückliche hat nach der Tat noch einige Worte gesprochen, verlor aber nach einigen Minuten das Bewußtsein. Er wurde sofort ins allgemeine Krankenhaus überführt.

— **Heimatschutz-Bezirksleitung Amstetten.** (Heimatsschutzball im Bezirk Amstetten.) Am Sonntag den 15. Jänner 1933 in Ferschnitz und am Sonntag den 12. Jänner großer Bezirksheimatschutzball in Amstetten. Beginn jedesmal um 15 Uhr. Das Reinertagnis fließt der Winterhilfe zu. (Heimatsschutzball in der Saalung.) Am Samstag den 21. Jänner findet im Ginneraal zu Amstetten eine große Versammlung statt. Es referieren die Kameraden Minister a. D. Dr. Hueber, Landesführer von Salzburg, der niederösterreichische Landesführer Dr. Alberti, Kreisführer Wallner und Bezirksführer Seeger aus Waidhofen. Unter anderem wird bei dieser Versammlung auch in konkreter Weise zu den ganz unverantwortlichen Angriffen der Nationalsozialisten gegen den Heimatschutz Stellung genommen. Alle antimarxistischen Bevölkerungskreise werden hiezu schon heute eingeladen. — (Brandunglück bei einem Kameraden.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 9. Jänner brannte das Bauerngut des Kameraden Seifert in Winklern vollständig nieder. Kamerad Seifert war mit seinen drei Söhnen, ebenfalls wadere Heimatschutzkameraden, beim Heimatschutzball in Ulmerfeld als das Feuer ausbrach. Zu dieser Zeit — es war Mitternacht — fuhren gerade zwei Autos mit 34 Heimatschutzkameraden aus Amstetten vom Ball nach Hause. Über Veranlassung des Kreisführers Wallner wurden die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen. Sämtliche Kinder konnten von den Kameraden Leitner, Kikinger, Wünniger und Wigner noch rechtzeitig gerettet werden. Inzwischen kam das große Auto mit 25 Kameraden, die auch sofort eingriffen und retteten, was noch herauszubringen war. Leider gelang es nicht mehr, die Pferde und Schweine zu retten, trotz aller Anstrengungen, welche gemacht wurden. Einige Kameraden hatten geradezu mit Todesverachtung unter steter Lebensgefahr bei den Rettungsarbeiten im einstürzenden Hause teilgenommen. Das gesamte Ackergerät sowie Lebensmittel konnten dem schnell um sich greifenden Feuer entzogen werden. Als die Feuerwehren der Umgebung eintrafen, war bereits die meiste Arbeit getan. Inzwischen konnte auch Herr Seifert mit seinen drei Söhnen, welche noch am Ball waren, verständigt werden. Man kann sich wohl das Entsetzen dieser Kameraden vorstellen, als ihnen die Nachricht übermittelt wurde. Als der Besitzer und seine Söhne inzwischen eingetroffen waren, fanden sie nur mehr die Ruinen ihres Anwesens vor.

— **Hausball im Hotel Ginner.** Samstag den 7. Jänner veranstaltete der Inhaber des Hotels Ginner, Herr Ferdinand Märzendorfer, im großen Saale seinen 3. Hausball, der sich wie seine beiden Vorgänger eines sehr guten Besuches, hauptsächlich aus der Geschäftswelt erfreute. Der Saal wirt in seinem neuen Kleide an sich schon festlich und war außerdem noch mit Blattpflanzen und Papierstrahlen anheimelnd geschmückt. Die Jazzkapelle Feiner besorgte die Musik und war die Stimmung bis zum Schluß (2 Uhr früh) eine sehr lebhaft. Unter den Gästen waren u. a. zu bemerken Herr Bürgermeister Resch und Hochw. Herr Stadtpfarrer Dorner.

— **Österreichischer Touringklub, Sektion Amstetten.** Die Sektion Amstetten des Ö.T.K. hielt am 8. Jänner ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Ehrenobmann Herr Direktor Renn, eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die außerordentlich gut besuchte Generalversammlung und gab der Freude Ausdruck, daß die Vertreter der verschiedenen Ortsgruppen den weiten Weg nicht scheuten. Die Funktionäre erstatteten ihre Tätigkeitsberichte, aus denen das gedeihliche Wirken des Vereines hervorging. Nach erfolgter Neuwahl übernahm der einstimmig wiedergewählte geschäftsführende Obmann Herr Karl Saliger den Vorsitz und eröffnete hiebei die freie Debatte, bei der es zu scharfen Diskussionen über die enormen Belastungen, die den Kraftfahrern auferlegt werden, kam. Aus den verschiedenen Berichten war zu entnehmen, daß im größeren Umkreis

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenbürtig — aber billiger!

von Amstetten wohl die schlechtesten Straßen zu finden sind. Die Generalversammlung hat daher den Beschluß gefaßt, an die n.-ö. Landesregierung eine diesbezügliche Eingabe zu machen. Nach Abschluß des ersten Teiles blieben die Mitglieder noch auf ein Plauderstündchen gemütlich beisammen.

Freigesprochen. Am Dienstag den 10. Jänner kam als erster Fall der gegenwärtigen Schwurgerichts-Session der Kindesmordprozess gegen die 18jährige Dienstmagd Marie Hintersteiner aus Stefanshart zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Oberlandesgerichtsrat Dr. Jednik, die Anklage vertrat Hofrat Tomich, verteidigt wurde die Angeklagte von Rechtsanwalt Dr. Starl. Der Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie am 27. September 1932 nachts ihr neugeborenes Kind, das nach dem Obduktionsbefund und nach dem Gutachten des gerichtsarztlichen Sachverständigen, Stadtphysikus Dr. Meißner, bei der Geburt gelebt haben müsse, in die Senkgrube habe fallen lassen, wobei das Kind in der Saube den Erstichungstod erlitten habe. Die Angeklagte verantwortete sich damit, nicht die Absicht gehabt zu haben, ihr Kind zu töten, sondern daß sie von einer Sturzgeburt überrascht worden sei. Den Fall des Neugeborenen in die Senkgrube habe sie nicht verhindern können. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen, die die Schuldfrage mit 10 Stimmen verneinten, sprach der Gerichtshof die Angeklagte vom Verbrechen des Kindesmordes frei.

Schießenverein. — Kapselschießen. Am 5. Jänner wurde ausnahmsweise auf die vierkreisige Scheibe geschossen. Tiefschuß: 1. Franz Sattler, 34 Teiler; 2. Otto Gutschmid, 75 Teiler; 3. Josef Reisinger, 77 Teiler. Kreise: 1. Paul Waibel, 34, 33, 33; 2. Franz Brandstätter, 34, 33, 32; 3. Anton Rohrhofer, 32, 30. — Nächster Schießabend am Donnerstag den 19. ds. ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner-Märzendorfer.

Umerfeld. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschluß vom 21. Dezember dem Bediensteten Franz Mitterlehner, ferner den Betriebsbediensteten Josef Kern, Franz Kriz, Franz Luftensteiner in Hausmening und Anton Wessely in Umerfeld die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen.

Neuhofen a. d. Ybbs. (Dekorierung.) Wie bereits berichtet, hat Herr Bundespräsident dem Buchhalter der hiesigen Spar- und Darlehenskasse Herrn Johann Winiinger sowie dem Kassier derselben Herrn Josef Hofmayer für ihr langjähriges, vorbildliches Wirken in diesem Vereine die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik verliehen. Donnerstag den 22. Dezember 1932, nachmittags 2 Uhr, fand in Frau Gierlters Gastwirtschaft die feierliche Überreichung der Auszeichnungen an die genannten Herren statt. Außer den Ausgezeichneten und ihren Angehörigen waren Hofrat Dr. Willfort, Amstetten, die Gemeindevertretungen von Neuhofen und Kornberg, die hochw. Geistlichkeit, Vertreter der Feuerwehr und des Kameradschaftsvereines sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der Kasse erschienen. Der neugewählte Obmann, Oberlehrer Fr. Göpfert, eröffnete diese seltene Feier mit einer wohlbedachten Ansprache, in welcher er alle Anwesenden herzlich begrüßte, ein kurzes Bild der Entstehung und Entwicklung dieser für die Pfarrgemeinde so segensreichen Spar- und Kreditanstalt gab, dabei der Gründer derselben gedachte und auch der erst vor kurzem verstorbenen Funktionäre ehrend erwähnte, dann den beiden obengenannten Männern für ihr verdienstvolles, beispielgebendes Wirken in diesem Institute dankte und endlich den Wunsch aussprach, daß dieses Beispiel ehrlicher Arbeit zweier einfacher Bürger in ganz Österreich Nachahmung finden möge zum Wohle der gesamten Bevölkerung unseres Vaterlandes. Hierauf bat er den Vertreter des Staates, Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Willfort, die Überreichung der Auszeichnungen vorzunehmen. Dieser heftete nun mit ehrenden und anerkennenden Worten den Gefeierten die Medaillen an die Brust. Herr Bürgermeister Mayerhofer beglückwünschte nun die Ausgezeichneten zu der verdienten öffentlichen Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit, wünschte ihnen auch, daß sie sich der Auszeichnung noch lange erfreuen mögen und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich durch diese Verleihung nicht abhalten lassen mögen, ihre bewährte Kraft auch weiterhin der Raiffeisenkasse zu widmen. Die beiden Herren, die durch 30 Jahre in der Spar- und Darlehenskasse für die bäuerliche Bevölkerung unseres Heimatortes so viel Zeit geopfert und so viele Arbeit geleistet haben, gehören dem Kaufmannstande an und möge auch in ihren Geschäften der Dank der Öffentlichkeit zum Ausdruck kommen.

(Tot aufgefunden.) Am Donnerstag den 29. Dezember früh fand man in der Nähe von Hörtling, einer Rote der Gemeinde Kornberg, einen Mann erstoren auf. Nach den Dokumenten, die man bei dem Toten fand, konnte festgestellt werden, daß es der 62 Jahre alte Arbeitslose Franz Renz ist, der nach Eschenau im Bezirke Pilsenfeld zuständig war. Er wurde in die Totenkammer nach Neuhofen gebracht und sollte am letzten Dezember früh beerdigt werden. Die Nachforschungen der Gendarmerie Umerfeld ergaben aber, daß der Erfrorene wohlhabende Verwandte besitze, welche nach erfolgter Verständigung ihrem Angehörigen ein ordentliches Begräbnis bereiten ließen und auch persönlich daran teilnahmen. Sie erzählten, daß der Verstorbene es nicht nötig gehabt hätte, auf der Landstraße herumzuwalzen, daß er aber seinem Wandertrieb nicht widerstehen konnte und immer wieder die Heimat verließ. Bei seinem letzten Aufenthalte daselbst zu Aller-

heiligen versprach er noch, zu Neujahr sich dort wieder einzufinden. Der Tod hat seine Wanderschaft beendet.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfall.) Im Alter von 71 Jahren ist die Hausbesitzerin, Bachviertel Nr. 58, Frau Karoline Stadler gestorben. Die Verewigte war die Witwe des bekannten Kurtschmiedes Josef Stadler.

(Besitzwechsel.) Herr Josef Werkgartner übergab das Brudmanngut in Hartlmühl, Gemeinde Weistrach, samt Grundstücken, Fundus instruktus und Fahrnissen sowie die Überlände in Holzschachen an seine Tochter Anna Werkgartner und deren Bräutigam Franz Leitner, Wirtschaftsbesizersohn in Stadt Haag um den Betrag von 38.000 Schilling. — Die Ehegatten Leopold und Aloisia Überlacker übergaben ihr Haus in der Gemeinde Krenstetten samt Grundstücken und überlände an ihren Wahlsohn Ludwig Überlacker um den Betrag von 1850 Schilling. — Die Ehegatten Josef und Maria Sonnleitner übergaben das Schönbrunnhäuslein in der Gemeinde Dorf St. Peter i. d. Au samt Grundstücken und Fahrnissen an ihre Tochter Marie und deren Bräutigam Peter Kaiser um den Betrag von 1000 Sch.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 15. Jänner um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Melk. (Vom Gewerbebestande.) An Stelle der Gewerbebundsgruppe, die sich aufgelöst hat, hat sich nunmehr auch hier eine Ortsgruppe des n.-ö. Ständebundes für Gewerbe und Handel gebildet, deren Gründungsversammlung am 6. ds. im Gasthose Schöffler stattgefunden hat. Bäckermeister Franz Mistbacher besprach und begründete in temperamentvoller Weise die Notwendigkeit einer starken Gewerbeorganisation, die auch im Parlamente vertreten sein müsse, um ihre Forderungen erfolgreich durchsetzen zu können. Eine lebhafteste Rede zeigte das Interesse, das seitens aller Gewerbetreibenden dieser neuen, erfolgversprechenden ständischen Vertretung entgegengebracht wird. Rund 40 Mitglieder erklärten sich bereit, beizutreten. In die Leitung der Ortsgruppe Melk wurden die Herren Franz Mistbacher als Obmann, Baumeister Franz Sdraule, Bürstenerzeuger Anton Lindenhöfer, Hotelier Karl Jauner und Kaufmann Anton Schweghofer gewählt.

Melk. (Vom Turnverein.) Feiertag den 6. Jänner hat im Vereinsheime Mayreder die ordentliche Hauptversammlung des Vereines stattgefunden. Der Turnverein Melk (Deutscher Turnbund) hat auch heuer wieder einen gedruckten Jahresbericht, sechzehnteilig, herausgegeben, aus dem ersichtlich ist, daß das Jahr 1932 ein Jahr eifriger turnerischer Arbeit und ein Jahr innerer Festigung war. Bei der vorjährigen Hauptversammlung war Hr. Franz Wedl, Buchdruckereibesitzer, zur Führung des Vereines gewählt worden, der, wie wir heute nach einem Jahre erfolgreicher Arbeit gerne anerkennend feststellen können, das, was unsere Melker Turnväter in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut haben, mit größtem Eifer und Verantwortungsbewußtsein weitergeführt, erhalten und vermehrt hat. Daß er in dieser zielbewußten Arbeit gerne und tatkräftigst von den übrigen Turnratsmitgliedern unterstützt worden ist, sei ebenfalls zu deren Anerkennung gesagt. Die vorgenommenen Neuwahlen ergaben erfreulicherweise keine besonderen Änderungen: Zum Sprecher wurde wieder Franz Wedl gewählt, zu seinem Stellvertreter akadem. Maler Walter Prinzl, Turnwart bleibt Alfons Marangoni, seine Stellvertreter sind wieder die Hrn. Hans Lechner und Fritz Vogt, Dietwart bleibt Dr. med. Fritz Pfleger, Dietwartstellvertreter wurde Tierarzt Dr. Helmut Muck, Säckelwart wurde Kaufmann Heinz Derganz, Schriftwart bleibt Ing. Hermann Schmid. Die Leitung der verdienstvollen Musiktruppe ist wieder Hr. Rudolf Kremer, Sporkassebeamter, anvertraut. Ein „Gut Heil“ dem Turnvereine Melk auch für das Jahr 1933!

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Jahreshauptversammlung. Wie bereits aus der Tagesordnung der für Montag den 6. Feber nach Amstetten einberufenen 9. Jahresversammlung ersichtlich ist, findet in Verbindung mit der Jahresversammlung auch eine Verkehrsstagung statt. Da der Referent der Bundesbahnen bereits um 13.30 Uhr zurückfahren muß, wird im Anschlusse an die Tagesordnung sofort der Sommerfahrplan erörtert werden und ergeht an alle Gruppen und Bürgermeisterämter die Bitte, womöglich bis längstens 1. Feber ihre Wünsche an die Geschäftsstelle schriftlich gelangen zu lassen, um schon bei dem Referate dieselben besprechen zu können. In Betracht kommen die Strecken: Wien—Böchlarn—St. Valentin—(Vinz), Amstetten—Selztal, Ybbsalbahn und Anschluß Erlaufthalbahn von Rienberg—Böchlarn, Sankt Valentin—Kleinreifling. Desgleichen wird gebeten, alle Wünsche betreffend die Postkraftwagenlinien und Bundesbahnkraftwagenlinien in unserem Gebiete ebenfalls bis längstens 1. Feber schriftlich bekanntzugeben.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Zug ins Weiße. Sonntag den 15. Jänner wird der erste Zug ins Weiße in das Ybbsal geführt. Zwei Orte werden aufgesucht. Fahrkartenausgabe im Verkehrsbüro Wien.

Wochenendzug. Die Bundesbahnen führen einen Wochenendzug am Samstag den 4. und Sonntag den 5. Feber zu dem billigen Fahrpreis von 8 6.20 bis Gamming und von 8 7.20 bis Göstling und zurück durch das Erlaufthal in das Ybbsal bis Göstling. In Betracht kommen sämtliche Orte von Scheibbs bis Göstling. Erforderlich 500 Teilnehmer. Dieser Wochenendzug eignet sich besonders für Sportausflüge und auch für alle jene, die bereits jetzt Sommerwohnungen suchen. Abfahrt von Wien am Samstag den 4. Feber um 14.20 Uhr, Ankunft in Göstling ungefähr 19 Uhr, Rückfahrt am Sonntag den 5. Feber, ab 18 Uhr von Göstling.

Höhlen. Über Ansuchen des Verbandes wird die n.-ö. Landesregierung Herrn Dr. Müller mit der Durchführung der Höhlen in Opponitz betrauen, der mit der Forschungsgruppe die gesamten Arbeiten durchführen wird, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben. Herr Brudwirt Lengauer und seine Freunde haben die besondere Förderung zugesagt.

Prinz Eugen-Ausstellung. Wir wollen für diese Ausstellung Ansichten, Bilder, Karten usw., die auf die Organisation des Bergbaues in der Zeit von 1650 bis 1740 Bezug haben, zur Ausstellung bringen, bezw. dem Herrn Direktor Dr. v. Loeher zur Verfügung stellen und bitten alle jene, die derartige Bilder besitzen, um leihweise Überlassung.

Ybbsal ausstellung. Wie in früheren Jahren wird auch heuer vom Verbands eine Ausstellung in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates von Ostern bis Pfingsten veranstaltet, diesmal werden auch spezielle Erzeugnisse des Ybbsales zur Ausstellung gelangen; ein Modell des Ybbsal Holzhauses, das jetzt in Hollenstein durch Kommerzialrat Pich und Bürgermeister Paul hergestellt wird, Loden, Fischereigeräte, Schi usw. Der Saal wird kostenlos beigelegt, die Speisen sind ganz gering, daher auch nur ganz geringe Regiebeiträge. Für Austunferteilung über Sommerwohnungen, Reiseverkehr, Industrie und Gewerbe im Ybbsale und anschließendem Gebiete wurde Fr. Mimi Gröb, eine Göstlingerin, die die Verhältnisse genau kennt, gewonnen.

Schi für arme fleißige Schulkinder. Anlässlich des Jungendstages in Göstling werden auch 20 Paar Schi zur Verteilung gelangen an fleißige, brave Schulkinder, die gute Leistungen auch im Schiläufe aufweisen, wobei auf die Bedürftigkeit besonders Rücksicht genommen wird. Es kommen vorläufig in Betracht: Kleinprolling 2, Opponitz 2, Hollenstein 2, St. Georgen 2, Göstling 4, Laßing 2, Ladenhof, Nestelberg und Neuhaus ebenfalls 2 Paar Schi. Die Schulleitungen werden um Namhaftmachung der Schüler und deren Alter bis längstens 16. Jänner gebeten.

Jugend-Schifst. Das für den 22. Jänner angelegte Jugend-Schifst findet mit dem Programme vom Vorjahre am Sonntag den 5. Feber statt. Angemeldet haben bis jetzt: Kleinprolling 6 Knaben, Laßing 12.

Hochschulhausbesuch. Gegenüber dem Jahre 1931 (918 Besucher) weist das Jahr 1932 einen gesteigerten Besuch auf: 1200 Besucher, von denen allerdings nicht alle, sondern nur ungefähr zwei Drittel nächstigten. Die Abhaltung von Schikursen wäre auch dormalen jederzeit möglich, da der Hüttenwirtschaftler Ferd. Leichter jederzeit die Bewirtschaftung der Hütte durchführt.

Wochenchau

Das für die Weihnachts- und Neujahrszeit erlassene **Verammlungs- und Aufmarschverbot** ist mit 8. Jänner abgelassen.

In Wien wurden dieser Tage sehr gut gelungene **Fälschungen von 5-Schilling-Noten** in Umlauf gesetzt. Trotz eines ungeheuren Aufgebotes von Beamten konnte bisher keine Spur der Fälscher gefunden werden.

Dieser Tage war der 75. Todestag des berühmten österreichischen Feldmarschalls **Graf Radetzky**.

Die Papierfabrik **Brigl & Bergmeister** in Niklasdorf bei Bruck a. d. Mur, das größte Zellstoffwerk Österreichs, ist fast vollkommen niedergebrannt. Der Betrieb muß auf längere Zeit stillgelegt werden, 700 Arbeiter werden brotlos.

Der bekannte Wiener Maler **Konstantin Stoigner** ist im 70. Lebensjahre gestorben.

Die Druck- und Webereifabrik der Firma **Gebrüder Enderlein** in Traun, Oberösterreich, wurde wegen Mangel an Arbeit stillgelegt. Es wurden 200 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen. Die Firma hofft, im Frühjahr den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Im **Goethe-Hof** in Wien hat sich ein 16jähriges Mädchen, Kalena Turzanska, mit Leuchtgas das Leben genommen. Allzu große Strenge der Mutter dürfte die Ursache sein. Die Mutter erlitt an der Leiche der Tochter einen Wahnsinnsanfall. Im Abschiedsbrief des Mädchens stand: „So Mama, jetzt kannst du glücklich werden. Jetzt bist du die Klette los!“

Zwischen den Stationen **Mährisch-Neudorf** und **Luschitz** hat der Wiener Schnellzug einen vollbesetzten **Autobus** mit Marktfahrern gerammt. Der Autobus wurde vollkommen zertrümmert. Drei Personen wurden getötet, vier schwer verletzt. Schuldtragend dürfte der Autolenker sein, der merkwürdigerweise nur leicht verletzt wurde.

Der österreichische Bankier Dr. Hans Georg Alma, recte Jaaf Apfel, der Oberösterreich um etwa 1 1/2 Millionen Dollar geschädigt hat, wurde in London in Durchführung eines Auslieferungsgesuchs verhaftet.

Der russische Eisbrecher „Malgin“, der nach Spitzbergen unterwegs war, ist nach einer furchtbaren Fahrt schwer beschädigt dort eingetroffen. Er war auf einer Steinbank, drei Meilen vor Spitzbergen, aufgelaufen und lag tagelang fest.

Der 30. Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Calvin Coolidge, ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Coolidge war der Sohn eines Farmers. 1921 war er Vizepräsident und übernahm nach Hardings Tod im Jahre 1923 die Präsidentschaft. Im Jahre 1924 wurde er wiedergewählt. Im Jahre 1928 kandidierte er nicht mehr und schlug als seinen Nachfolger Herbert Hoover vor, der auch mit großer Mehrheit gewählt wurde.

Die Erbauer der Transsaharabahn planen nach dem Muster des „Fliegenden Hamburgers“ auf der Transsaharabahn, die augenblicklich noch im Bau ist und bei der Schwierigkeiten wegen des Betriebsstoffes bestehen, ähnliche Schnelltriebwagen einzusetzen. Französische Sachverständige studieren derzeit den Hamburger Schnelltriebwagen.

Der polnische „Goldmacher“ Dunitowski ist zu zwei Jahren Gefängnis sowie zur Zurückzahlung von fast drei Millionen Francs an die Gesellschaften, die ihn mit Geldmitteln unterstützt hatten, verurteilt worden.

In Paszto in Nordungarn ist eine Frau, die bereits 24 Kindern das Leben geschenkt hatte, nach der Geburt des 25. Kindes an Kindbettfieber gestorben.

Der drittgrößte französische Dampfer „Atlantique“ (40.000 Tonnen) ist auf der Höhe von Cherbourg in Brand geraten. Da sich das Schiff auf dem Weg ins Trockendock befand, waren keine Passagiere an Bord. Die Besatzung ist bis auf 18 Mann gerettet worden. Als erster traf an der Unglücksstelle der deutsche Dampfer „Ruhr“ ein.

In Rom verschied, 84 Jahre alt, Vladimir von Pachmann, der einst in der ganzen Welt berühmte Chopin-Spieler. Er war der Sohn eines Russen und einer Türkin.

Erfkönig Alfons von Spanien hat sich einige Tage in Spanien aufgehalten.

Vor dem Bukarester Hauptbahnhof hat sich ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Ein Schnellzug fuhr mit voller Wucht in einen Personenzug und zertrümmerte fünf Waggons desselben. Neun Tote sind bereits gemeldet.

Der amerikanische Flugzeugkonstrukteur Harold G. Johnston erfand eine Dampfmaschine zum Antrieb von Flugzeugen. Versuchsflüge mit dem neuen Antrieb sind bereits zur vollsten Zufriedenheit des Erfinders verlaufen.

Zwischen Hindus und Mohammedanern kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen drei Personen getötet und 25 verletzt wurden.

In Tokio kam kürzlich der erste Akt aus Wagner „Die Walküre“ zur ersten japanischen Aufführung.

Die etwa 30 Kilometer von Helsingfors entfernte finnische Seefestung Mac Elliot ist in die Luft geflogen. Es handelt sich um eine der größten und stärksten finnischen Seefestungen. Man befürchtet, daß das Unglück zahlreiche Menschenleben gefordert hat.

Das russische Luftschiff „W 2“, dessen drei Motoren während der Fahrt nach Leningrad ausfielen, wurde vom Wind erfasst, gegen Bäume gedrückt und völlig zerstört. Die Besatzung konnte sich rechtzeitig retten.

Bücher und Schriften.

„Nationalwirtschaft“. Grundzüge der Gestaltung im dritten Reich. S. 120. Dr. Rudolf Albert hat im Verlag Theodor Sauer, Berlin, Leipzig (Auslieferung für Österreich: N. S. P. Verlag, Linz, Langgasse 4), kürzlich eine Broschüre herausgegeben, in der er sich eingehend und sachkundig mit dem Wesen nationaler Wirtschaft und Zukunft befaßt. Die gegenwärtige starke Abhängigkeit jeder Volkswirtschaft von der Wirtschaft anderer Staaten, die Vorherrschaft Frankreichs auch in wirtschaftlicher Hinsicht durch Deutschlands Erfüllungspolitik, die Frankreich politisch immer stärker werden läßt, sind die Ursachen der Weltwirtschaftskrise, die überall so hingestellt wird, als sei sie ein unabwendbares Naturereignis. Dr. Albert hat recht, wenn er behauptet, daß sich jede Volkswirtschaft nach nationalen Grundfragen richten müsse, wenn sie gesund sein soll. Doktor Albert hat mit seiner Schrift einen wertvollen Beitrag zur Beurteilung der heutigen allgemeinen Lage vom Standpunkte des Volkswirtschaftlers geleistet. He. Jo.

Radioprogramm vom 16. bis 22. Jänner 1933.

Montag den 16. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Atomzertrümmerung.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: W. S. Squire.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Jung und gesund durch richtige Hausarbeit.
15.30: Rinderstunde: Gymnastik.
15.55: Französische Musik im 20. Jahrhundert.
16.20: Jugendstunde: Rudyard Kipling: Aus dem Dschungelbuch.
16.45: Die Weltmeisterschaften im Tischtennis für 1933 in Baden bei Wien.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Gesprochene Schauspielkritik.
18.40: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
18.45: Luftpost und Segelflug, Gespräch mit Robert Kronfeld (Übertragung aus der Ausstellung im Hagenbund).
19.10: Englische Sprachstunde.
19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.45: Das Wiener Lied der Gegenwart.
20.35: Die Kammermusik von Johannes Brahms (Teilübertragung aus dem mittleren Konzerthausaal).
In einer Pause (etwa 21.10): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.05: Wiener Schlagerkomponisten.

Dienstag den 17. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
9.50: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Marie Jericha.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
15.20: Erfolgreiche Hühnerwirtschaft.
15.30: Lieder und Arien (Jenny Jungbauer).
16.00: Die Nachrichtentechnik der antiken Völker.
16.25: Bajtelstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Einträgliger Pfänderbesenbau.
18.35: Allerhand Sprachmischhandlungen.
19.00: Französische Sprachstunde.
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.30: „Der Bajazzo“.
20.45: Die „5 Songs“ (aus dem Roman).

21.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

21.30: Chansons vom Montmartre (Übertragung aus Paris).

22.30: Tanzmusik (aus dem Grabencafe).

Mittwoch den 18. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Im Berufsberatungsaum.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.40: Moritz Rosenthal.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Wir stellen vor.
15.50: Rinderstunde: Maschinenmärchen.
16.15: Jugendstunde: Die junge Generation.
16.40: Für den Erzieher: Intelligenz, Bildung, Wissen.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Laugen- und Säureverätzungen des Mundes und der Speiseröhre.
18.35: Wie beschäftigen wir die arbeitslose weibliche Jugend?
19.00: Krise und Wende der abendländischen Kultur.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Franz Liszt: „Christus“ (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
21.35: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
21.50: Abendkonzert.

Donnerstag den 19. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Pietro Mascagni.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
15.20: Rinderstunde: Wilhelm Kienzl: Aus Onkels Viedermappe.
15.45: Musik für zwei Klaviere (Lili Gutomsky-Gertrud Zerner).
16.15: Vorbereitungen zum Schilaf.
16.40: Sperantobericht über Österreich.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.55: Frauensunde: Die Frau in der Barockzeit.
18.15: Preisfleudern und unlauterer Wettbewerb.
18.40: Städtebauprobleme von heute.
19.05: 30 Jahre Flug.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.40: Tanzmusik.
20.50: „Der Streit zwischen David und Goliath“.
21.40: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
21.50: Schneeberichte aus Österreich.

22.10: Abendkonzert (aus dem Beharjaal des Hotels Kranz-Umbajador).

Freitag den 20. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.40: Michael Bohnen.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Winter im Treibhaus.
15.30: Frauenstunde: Das Schicksal Karl Stauffer-Bern.
15.55: Jugendstunde: Unsere großen Meister. Franz Liszt.
16.25: Winterspiele in den Alpenländern.
16.50: Konzertstunde.
18.15: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.30: Wie trainiert der Schiläufer?
18.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.55: Nach Redaktionschluss...
19.10: Die Insel San-Magen, ihre Tier- und Pflanzenwelt.
19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.45: Mitrophonfeuilleton der Woche.
20.15: Orchesterkonzert.
21.55: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.10: Tanzmusik (aus dem Cafe de Paris).

Samstag den 21. Jänner:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.45-14.00: Helge Roswaenge.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte (Niederösterreich), Produktenbörse.
15.15: Italienische Sprachstunde.
15.45: Mandolinentonart (Zentralverband der Arbeitermusikvereine Österreichs).
16.35: Volkstümliche Erlebnisse in Rumänien.
17.05: Nachmittagskonzert.
18.20: Der Magier der Liebe. Stendhal.
18.45: Ein Monat Weltgeschichte.
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
19.25: Harmonik.
20.00: Lustiger Abend (Übertragung aus der Westfalenhalle in Dortmund).
22.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.45: Abendmusik (Übertragung aus dem Eden-Pavillon, Berlin).

Sonntag den 22. Jänner:

- 7.35: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorbericht (Wiederholung der Samstagmeldung).
7.40: Turnen.
8.00-8.50: Frühkonzert.

- 9.20: Ratgeber der Woche.
9.40: Orgelkonzert (Ludwig Moser).
10.10: Das Rad der Arbeit ruht.
10.30: Beethovens Violinsonaten.
10.50: Wissen der Zeit. Neuere geologische Forschungen in den westlichen Mittelmeerländern.
11.20: Sinfoniekonzert.
12.45-14.00: Unterhaltungskonzert.
15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
15.05: Dokumente der Zeit.
15.30: Kammermusik.
16.55: Nachmittagskonzert.

- 18.40: Carl Linhofer (aus eigenen Werken).
19.05: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht, Bericht von den „Astö“-Wintersportmeisterschaften in Traisen, N.-B.
19.20: Arien und Lieder (Elisabeth Sodo).
20.00: „Blaufuchs“.
21.45: Abendbericht, Verlautbarungen.
22.00: Paul Whitemann spielt.
22.30-1.00: Wiener Künstler für die Winterhilfe (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal).

L. Waidhofner Geschirrschwemme

Basar-Artikel beginnt heute mit ihrem Galanteriewaren

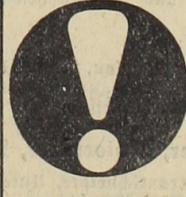
Geschirr-Rummel

Oberer Stadtplatz 33

Sie brauchen nicht kaufen, sondern sich nur von den Preisen überzeugen. Mit einem kleinen Auszug komme ich Ihnen zu Hilfe:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Email-Topf, Wasser-Eimer, Porzellan-Kaffeeöpfe, etc.

Kein Ausschluß, sondern Prima-Waren!



Außerdem noch Tausende Artikel zum staunenswerten Preis von 58 Groschen. Ganztägig geöffnet! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Das Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte!

Humor.

In Frankfurt fragte ein Fremder einen Einheimischen nach dem Haus Goethe. „Haus Goethe? Hans Goethe? Kenn ich nicht. Wird wohl pleite gemacht haben.“

Wie sag' ich's meinem Vater? „Vater, ich habe dir sparen geholfen.“ — „Wie? denn, Heinz?“ — „Ich kann alle meine Schulbücher nächstes Jahr wieder verwenden.“ — „Einliches Verhör.“ — „Sind Sie verheiratet gewesen, gnädige Frau?“ — „Ja; zweimal.“ — „Und wie alt sind Sie?“ — „Dreißundzwanzig.“ — „Auch zweimal?“

Der Junge vom Nachbar hatte ein Anliegen. Er klopfte an die Tür. „Was hat denn dein Vater für einen Wunsch? Braucht ihr etwas?“ fragte der Nachbar. — „Mein Vater läßt um den Korkzieher bitten.“ — Der Nachbar nickte erfreut: „Aber gern. Sag deinem Vater, ich bringe ihn selber hinüber.“ J. S. K.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Rundmachung!

Das Möbelgeschäft der Möbelfabrik u. Bautischlerei Karl Bene wurde vom Oberen Stadtplatz in die derzeit neuerbaute große

Möbelhalle

beim Werke in Zell a. d. Ybbs (drüber der Zeller Hochbrücke) verlegt. Ständig geöffnete Ausstellung bei freiem Eintritt ohne Kaufzwang. 50 Musterzimmer.



Was erzählen sich diese beiden Männer?

Sie sagen: Am besten wird das lästige Gefühl der Trockenheit im Halse, besonders während der Bette, beseitigt durch den ständigen Gebrauch der schleimlösenden und bekannten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Nettes Mädchen für Alles wird aufgenommen bei Frau Reji Dlouhy, Unterer Stadtplatz 38. 750

Bedienerin sucht über Tags Beschäftigung. Maria Brachner, Waidhofen, postlagernd. 746

Junge Dame erteilt englischen Unterricht und Konversation (Muttersprache). Rascher Erfolg garantiert. Gruber, Wiesenstraße 15, 1. Stod. 745

Garten 570 Quadratmeter groß, in schönster Lage der Stadt, mit massivem Gartenhaus, Keller, Bienenhaus, Wasserleitung und vielen Edelobstbäumen, ist zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 757

Versteigerungssedit.

Am 20. Februar 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 7, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Oberkralhof Nr. 5, Bfl. 68, Haus Nr. 5, mit Ausstation, Wirtschaftsgebäuden u. Bäckerei (Schätzwert samt Zubehör S 92.826.—); Bfl. 70 Mühle (Schätzwert samt Zubehör S 23.772.50); Gfl. 853/1, 860/1, 942, 945/1, 966/1, 917/1, 945/2, 966/2, 860/2 Ader, 8.19.71 Hektar; Gfl. 853/2, 857, 861/1, 875, 884/1, 898, 900/1, 941/1, 969, 916/1, 916/5, 916/6, 941/2, 941/3, 861/2, Wiese, 10.85.62 Hektar; Gfl. 867/1, 876 Weide, 1.12.86 Hektar; Gfl. 868, 871/3, 873, 897 Wald, 14.80.56 Hektar; Gfl. 940 Garten

40.10 Ar; auf Gfl. 940 Wagenremise (Schätzwert samt Zubehör S 56.202.93), Grundbuch Kralhof, Einl.-Z. 5, statt.

Gesamtzuschätzwert samt Zubehör S 173.501.43, geringstes Gebot S 115.667.62.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 753

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 6. Jänner 1933.

Zu verkaufen ein günstiger Bauparbrief von Wüstenrot bei Josef Böderl, Lueg 50. 747

Tilgungsdarlehen zu 4%

zum Ankauf von Landwirtschaften, Haus oder Geschäft, Ausgleich mit Gläubigern, Übernahme hochverzinslicher Hypotheken, Finanzierung und Beratung durch die Heim- und Wirtschaftshilfe, Gen. m. b. H., Bezirksleitung Altemarkt bei St. Gallen. Schriftlichen Anfragen 40 g Rückporto beilegen.

Herrlicher Baugrund

sonnig gelegen, im Villenviertel, preiswert zu verkaufen. Anfragen an die Verw. d. Bl.

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Da mir wiederholt zu Ohren gekommen ist, daß der gemeine Sekretär der Landgemeinde Waidhofen a. d. Y., Leopold Lehner, in öffentlichen Lokalen sehr abfällig über mich geäußert und behauptet hat, ich hätte in die Entwicklung seiner seinerzeitigen dienstlichen Angelegenheit zu seinem Nachteile eingegriffen, sehe ich mich gezwungen, den Genannten hiemit öffentlich und nachdrücklich davor zu warnen, mich noch einmal mit seinen durch das Gericht längst klargestellten Angelegenheiten irgendwie in Verbindung zu bringen. Ich bin absolut nicht genehm, seine unwahren, beleidigenden Äußerungen ruhig hinzunehmen.

Silvester Breier e. H. Waidhofen a. d. Y., am 12. 1. 1933.

Dankfagung. Für die überaus herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, des Herrn Josef Behenstn sowie für die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse sagen wir unseren herzlichsten Dank. Franz und Mizzi Wunderer. Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1933.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Anbotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 12. Dezember 1932 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, G.-Z. E 2364/32/2, 14, 15, 13/14, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft, Rote Unterzell, Steinbrud, Haus Nr. 3, Grundbuch Windhag, G.-Z. 309, gemäß § 151, E.-O., eingestellt. 751

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 28. Dezember 1932.

Wollen Sie dann

bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden,

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage: Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Poterschnigg & S. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Auto- und Motorenwerkstätte: S. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Desjove, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Holz- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Postmeisterstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Holzbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei: Hans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Biskuitbäckerei.
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

- Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Eßig: Ferdinand Pflau, Unter der Burg 13, Gärungseßigerzeugung, Spezial-Essig, Weinessig, Einlege-Eßig.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Lacke: Josef Wollstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Johann Kehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.

- Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selder.
Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge: Franz Bodhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.
Radioapparate und Zubehör: Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

- Otto Hirschlehner, Waidhofen a. d. Y., Fuchsbühl 6: Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma.
Spediteure: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezereiwaren und Delikatessen: S. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Tapezierer und Dekorateur: Josef Janzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapeziermöbeln, Bettelstätten, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.

